



NORDWIND

**Entwicklung und Ausbau Wirtschaftsstandort
Ruggell – Mobilitätskonzept**

Ahnenforschung – online

Zur Geschichte der Strumpffabrik

Schulprojekt: “füreinander-miteinander”



gemeinderuggell

Inhalt

Vorwort Ernst Büchel, Gemeindevorsteher	3
Aus dem Rathaus	4
Auftragsvergaben/Kredite	10
Küfer-Martis-Huus	14
Textilia	18
Energiespartipps	21
Schule/Jugend	22
Kirchliches	30
Bauliches	32
Dritter Unternehmer-Apéro	37
Vereine/Aktivitäten	41
Gratulationen	54
Veranstaltungskalender	58



Herausgeber Gemeinde Ruggell

Redaktionsteam Ernst Büchel, Nicole Berger, Salome Büchel, Johannes Inama, Herbert Kind, Patrik Marxer, Shpresa Ponik

Titelfoto Ruggell, 1. Advent 2012 von Stephan Sude

Fotos Gemeinde Ruggell, Eddy + Brigitt Risch, Paul Trummer, Cornelia Eberle, diverse Kommissionen, Vereine und Private

Gestaltung Atelier Cornelia Eberle, Eschen/Ruggell

Druck Gutenberg AG, Schaan

Auflage 1'200 Stück

Zuschriften an Gemeinde Ruggell / nächste Ausgabe April 2013

Gedruckt auf Balance Silk, FSC zertifiziert; 60% Recyclingfasern



Liebe Leserinnen und Leser

Ruggell ist aktiv.....

Das beweisen die vielen Beiträge aus der Gemeindeverwaltung, der Kommissionen und Vereine. Diese Ausgabe ist somit wesentlich umfangreicher ausgefallen als üblich. Wir sind stolz, dass wir neben den Neuigkeiten aus der Gemeindeverwaltung von weiteren unterschiedlichen Geschehnissen und Anlässen berichten können.

Bei Geburtstagen und Gratulationen, bei denen ich als Gratulant der Gemeinde teilnehmen darf, wird das Bewusstsein der Demographischen Entwicklung gestärkt. Ganz speziell und erstmalig waren die beiden Gratulationsfeiern zum 100. Geburtstag im vergangenen September.

Die Kommission für Ahnenforschung kann nach langer intensiver Arbeit ab Januar 2013 die Stammbäume im Internet aufschalten. An dieser Stelle, darf ich mich bei den Mitgliedern der Kommission recht herzlich für die wertvolle Arbeit bedanken. Schon fast vergessen haben wir, dass an der Landstrasse, in der Strumpffabrik die ersten industriellen Arbeitsplätze in Ruggell angeboten wurden. Diese Geschichte haben wir aufgearbeitet, bevor das neue Einkaufszentrum „REC“ an demselben Standort ihre Tore am 1. März 2013 öffnet. Somit werden neue Bedürfnisse der Bevölkerung an diesem Standort abgedeckt. Ein Einkaufszentrum mit den täglichen Konsumgütern ist ein wichtiger Faktor für eine funktionierende Wohngemeinde.

Der Gemeinderat hat das Budget 2013 mit einem Verlust der laufenden Rechnung von CHF 790'804.00, einem Finanzüberschuss der gesamt Rechnung von CHF 3'044.00, mit Nettoinvestitionen von CHF 5'387'201.00, bei einem Steuersatz von 200% verabschiedet. Das Ziel einen Selbstfinanzierungsgrad von 100% zu erreichen ist somit gelungen.

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, in dieser Ausgabe haben wir für sie ein Fragebogen beigelegt, der Ihnen die Möglichkeit gibt, Ihre Bedürfnisse gegenüber der Gemeinde kund zutun. Bitte nehmen Sie sich kurz Zeit und beantworten Sie die Fragen. Wenn Sie uns die Schwachstellen aufdecken und wir Ihre Bedürfnisse wissen, können wir zum Wohle der Bevölkerung die Verbesserungen einleiten.

Liebe Leserinnen und Leser ich wünsche Ihnen allen eine frohe, besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches Jahr 2013, geniessen Sie die Zeit mit Familie und Freunden.

Ernst Büchel, Gemeindevorsteher



Gemeindeentwicklung

Der Gemeinderat hat sich im Rahmen von zwei Workshops über die mittel- bis langfristige Gemeindeentwicklung verständigt. Der Gemeinderat hat sich auf die Bearbeitung von 14 Schwerpunktthemen geeinigt. Gleichzeitig wurden ansatzweise Ideen für die Gestaltung der Gemeindepolitik in den Bereichen Kultur, Natur, Umwelt, Wirtschaft, Finanzen, Bildung und Jugendarbeit entwickelt. Die anstehenden Hoch- und Tiefbauprojekte wurden nach Dringlichkeit geordnet. In diesem Zusammenhang ist auch das Projekt "Schulbauten-Entwicklung 2020 zu sehen, wo es um den Neubau des Kindergartens, die Kinderbetreuung und die Einrichtung von Tagesstrukturen geht. Weitere Themen betreffen insbesondere die Orts- und Raumplanung, die Verkehrsplanung (Förderung Langsamverkehr, Mobilitätskonzept für die Industrie- und Gewerbezone, Förderung des öffentlichen Verkehrs, Parkplatzbewirtschaftung), Jugendarbeit, Wohnen im Alter, Gemeindefinanzen und die Positionierung der Gemeinde als Wirtschaftsstandort. Der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit wird in Zukunft mehr Bedeutung zukommen. Im Bereich Finanzen wurden Spar- und Einnahmepotentiale andiskutiert.

Ergänzung Ortsbildinventar – Subperimeter "Dorfkern"

Für die Bauzone von Ruggell besteht ein Ortsbildinventar, in dem Schutz- und Erhaltungs- sowie Neugestaltungsbeiräte festgelegt sind. Dieses Ortsbildinventar hat der Gemeinderat am 26.08.1998 genehmigt und es dient für Land und Gemeinde zur Beurteilung von Bauvorhaben in den betreffenden Gebieten. Die Überprüfung des Ortsbildinventars hat nun ergeben, dass die bestehenden Vorschriften den Erhalt und die Weiterentwicklung, auch des alten Dorfkerns mit der grössten Objektdichte, nur bedingt gewährleisten. Deshalb hat der Gemeinderat als Ergänzung zum geltenden Ortsbildinventar den Subperimeter "Dorfkern" sowie entsprechende Vorschriften erlassen. Das bestehende Ortsbildinventar wird neu in zwei Bereiche aufgeteilt und zwar in den Bereich "Dorfkern" (Schellenbergstrasse, Dorfstrasse, Unterdorf, Giessenstrasse, Rheinstrasse) und in die verbleibenden Bereiche innerhalb des Perimeters des Ortsbildinventars. Die vorgeschlagene Zweiteilung des Ortsschutzperimeters bzw. die Schaffung eines Subperimeters "Dorfkern" stellt eine Übergangslösung dar bis die revidierte Bauordnung wie auch der betreffende Bereich des Zonenplans rechtskräftig ist. Der bisherige Ortsbildschutzperimeter bleibt in Rechtskraft. Es wird lediglich die Handhabung des Inventars bzw. deren Konzentration auf den Subperimeter "Dorfkern" festgelegt.

Richtlinie betreffend "Solarenergieanlagen und Dachaufbauten"

Um eine gute Integration von Solarenergieanlagen in den Siedlungsbestand zu erreichen, hat der Gemeinderat die Richtlinie "Solarenergieanlagen und Dachaufbauten" erlassen. Die Richtlinie enthält verschiedene gestalterische Vorgaben hinsichtlich der Gestaltung von Solarenergieanlagen auf Dächern und Fassaden. Sie dient als Richtschnur bei der Beurteilung von Solarenergieanlagen und Dachaufbauten.

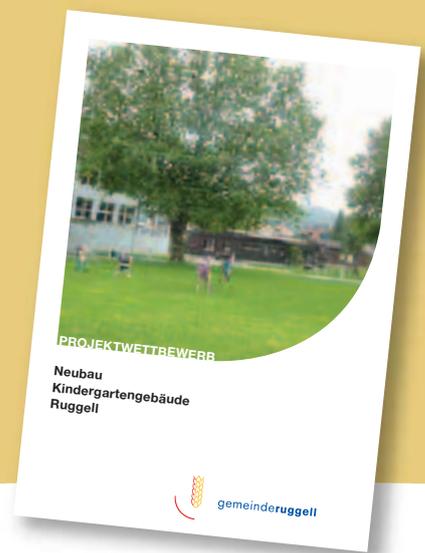
Finanzen

Genehmigung Finanzleitbild

Der Gemeinderat hat sich ein Finanzleitbild gegeben. Das Finanzleitbild bestimmt Ziele, Grundsätze und Instrumente für die Finanzpolitik der Gemeinde. Es bildet die Grundlage bei der Erarbeitung von Budgets und Finanzplanungen der Gemeinde.

Konsolidierung des Gemeindehaushalts

Zusammen mit der Axalo AG ist die Verwaltung damit beschäftigt, Einsparungspotentiale zu erfassen. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Verbesserung des Investitionscontrollings. Ebenfalls wurde ein Anlagereglement erarbeitet.



Energie/Umwelt

Anpassung Gemeindeförderung betreffend Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Nachdem die Regierung die Förderbedingungen für Photovoltaikanlagen geändert hat, werden die Förderbedingungen der Gemeinde an die Verhältnisse des Landes angepasst.

Bei der Förderung von Sonnenkollektoren zur Brauchwassererwärmung wird die Unterscheidung von Alt- und Neubau aufgehoben. Gemeinden und Land gewähren für die Montage von Sonnenkollektoren je einen Beitrag von CHF 350.00 bis maximal CHF 14'000.00 pro m². Die Förderung von Photovoltaikanlagen im Leistungsbereich von 1 bis höchstens 40 kWp wird analog der Landesförderung von CHF 1'000.00 auf CHF 650.00 pro kWp reduziert. Der Investitionsbeitrag der Gemeinde bleibt wie bis anhin bei max. CHF 10'000.00 begrenzt.

Grunderwerb- und -veräusserungen

Bodenauslösung Erschliessungsstrasse Scherer

Um die geplante Erschliessungsstrasse Scherer auf der Parzelle Nr. 785 mit einer Breite von 5.0 m realisieren zu können, muss der erforderliche Boden durch Kauf und Tausch gesichert werden. Diese Strasse wird später als Zufahrt für ein Teilgebiet des Flurs "Scherer" dienen. Eine Teilfläche von 25 m² muss für diesen Zweck ausgelöst werden.

Vorsorglicher Bodenerwerb – Bodentausch

Fernanda Matt, Ruggell und Elisabeth Schächle, Eschen sind Eigentümerinnen der Parzelle Nr. 660. Die Gemeinde ist Eigentümerin der Grundstücke Nr. 1131, 1141 und 1401. Alle Grundstücke liegen in der Bauzone mit unterschiedlichen Ausnützungsziffern (AZ). Der Gemeinderat hat dem Tausch dieser Parzellen zugestimmt. Demzufolge kommt die Gemeinde in den Besitz des Grundstücks Nr. 660 im Ausmass von 836 m². Die Parzelle Nr. 660 ist für die Gemeinde wegen ihrer zentralen Lage von strategischer Bedeutung. Die Grundstücke Nr. 1131, Nr. 1141 und eine Teilfläche des Grundstücks Nr. 1401 gehen in den Besitz von Fernanda Matt bzw. Elisabeth Schächle über. Unter Berücksichtigung der Ausnützungsziffern ist der Bodentausch wertgleich.

Hochbau

Projektwettbewerb Neubau Kindergartengebäude

Gemäss Masterplan und Bericht über die Schulbautenentwicklung 2020 sollen im Rahmen der ersten Ausbautetappe die Räumlichkeiten für den Kindergarten geschaffen werden. Im geplanten Gebäude sollen sechs Raumeinheiten untergebracht werden. Die Gesamtkosten für den Neubau des Kindergartengebäudes werden sich auf rund 6.5 Mio. Franken belaufen. Für die Planung des Neubaus wird ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Der Gemeinderat hat das Raum- und Wett-

bewerbsprogramm genehmigt und Architekt Florin Frick mit der Vorbereitung und Durchführung des Projektwettbewerbs beauftragt.

Umbau und Sanierung Werkräume der Primarschule

Die Werkräume weisen bauliche Mängel auf und sollen daher saniert und umgebaut werden. Der Umbau und die Sanierung erfolgen im Rahmen der mittel- bis langfristig angelegten Schulbautenentwicklung.

Tiefbau

Verkehrssicherheit – Ausbau Infrastruktur – Baulanderschliessung

Schulwegsicherung

Die Schulwegsicherung ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Kinder sind im Strassenverkehr besonderen Gefährdungen ausgesetzt. Verschiedene Petitionäre haben kürzlich moniert, dass die Einmündung vom Egertaweg in die Lettenstrasse sowohl für Autofahrer als auch für Fussgänger unübersichtlich ist und somit besonders eine Gefahr für Kinder darstellt. Der Gemeinderat hat sich nach Anhörung von Fachleuten für das Anbringen von Fussabdrücken auf der Warteraumfläche entlang der Lettenstrasse ausgesprochen. Die Fussabdrücke sollen den Kindern den Schulweg visualisieren und sie zur Querungsstelle hinführen. Der Gemeinderat lehnt darüber hinausgehende Massnahmen ab. Gleichzeitig appelliert er an die Mitverantwortung der Eltern bei der Verkehrsziehung.



Gestaltung Einlenker-Trottoirüberfahrt Kirchstrasse und Rotengasse

Das Land Liechtenstein saniert die Schellenbergstrasse auf dem Strassenabschnitt ab Dorfstrasse bis auf Höhe der Rotengasse. Mittels einer Unterschriftensammlung haben sich 229 Personen gegen die geplante Trottoirüberfahrt beim Einlenker Kirchstrasse und bei der Rotengasse ausgesprochen. An der Info-Veranstaltung vom 26.09.2012 wurde die Trottoirüberfahrt im Beisein von verschiedenen Fachleuten ausführlich thematisiert. Nach Ansicht der Fachleute ist die geplante Trottoirüberfahrt behindertengerecht und entspricht den neuen sicherheitsmässigen Vorschriften. Der Gemeinderat hat sich im Sinne eines Kompromisses für eine beidseitig abgeschrägte Trottoirüberfahrt ausgesprochen. Im Einlenkungsbereich gibt es keine Zebrastreifen mehr.

Erschliessung Würle 1. Etappe – Projekterweiterung bis zum Wendepplatz

Nachdem der Gemeinderat das Projekt und die Finanzierung im Juni 2012 genehmigt hat, wurden die Erschliessungsarbeiten für die erste Bauetappe ausgeschrieben und die entsprechenden Aufträge vergeben. Die Arbeiten sind voll im Gange. Aufgrund der Tatsache, dass die Baumeister-, Pflästerungs- und Belagsarbeiten deutlich unter dem Kostenvoranschlag vergeben werden konnten, hat der Gemeinderat entschieden, diese Budgetreserve für eine Projekterweiterung zu nutzen. Folglich wird die erste Bauetappe bis zum Wendepplatz erweitert.

Neuer Deckbelag “Under Wesa” und “Egertaweg”

Die beiden Erschliessungsstrassen "Under Wesa" und "Egertaweg" sind im Jahre 2010 erstellt worden, wobei damals der Deckbelag noch nicht eingebaut wurde. Obwohl der Einbau des Deckbelags erst in 2014 geplant war, wird der Endausbau der beiden Strassen vorgezogen. Somit ist sichergestellt, dass die bestehende Tragschicht keinen Schaden nimmt und der Abfluss des Regenwassers funktioniert.

Einrichtung Kinderspielplatz im südlichen Ortsbereich der Gemeinde

Im südlichen Siedlungsbereich gibt es keinen öffentlichen Spielplatz für Kinder. In diesem Einzugsgebiet sind in letzter Zeit verschiedene Neubauten entstanden, wo junge Familien eingezogen sind. Um die Wohnungsqualität in diesem Gebiet zu stärken, hat sich der Gemeinderat für die Erstellung eines Spielplatzes im Gebiet Betzi ausgesprochen. Der erforderliche Boden wird durch entsprechende Grenzkorrekturen bei den direkt anstossenden Parzellen bereitgestellt.

Kostenverteiler Baulandumlegung Würle

Nachdem die Einsprachen erfolgreich erledigt werden konnten, ist der Kostenverteiler rechtskräftig geworden und die Baulanderschliessung konnte somit erfolgreich abgeschlossen werden.

Soziales

Reorganisation der Familienhilfe in Liechtenstein

Die Familienhilfe besteht heute aus sechs Vereinen und einem Verband. Die Vereine erbringen qualitativ hochstehende Dienstleistungen. Nach dem Willen der Regierung und der Gemeinden soll die Familienhilfe auf Landesebene neu ausgerichtet werden. Um die grossen Herausforderungen in der Familien-, Alters- und Gesundheitspolitik meistern zu können, ist in Zukunft eine stärkere Konzentration der Kräfte notwendig. Die Neuausrichtung umfasst folgende Schwerpunkte:

- Reorganisation in eine Familienhilfe Liechtenstein (inkl. Auflösung des Verbands).
- Gezielter Leistungsausbau (vor allem an Randzeiten).
- Schrittweise Einführung eines neuen Finanzierungsmodells, basierend auf einem Leistungskatalog nach Schweizer Standards, ergänzt um Liechtenstein-Spezifika sowie gestützt auf eine Leistungsvereinbarung andererseits.

Der Gemeinderat unterstützt die Neuausrichtung der Familienhilfe.

Wohnen im Alter

Die zunehmende Alterung der Bevölkerung stellt die Gesellschaft vor grosse Herausforderungen bei der künftigen Versorgung von älteren Menschen. Die Gemeindepolitik ist deshalb gefordert, sich rechtzeitig damit auseinanderzusetzen. Es geht um die Themen "Wohnen im Alter" und "Betreutes Wohnen". Das "Wohnen im Alter" bedeutet das selbstständige Wohnen ohne Pflege und Betreuung. Hier sind die Gemeinden gefordert. Wenn es aber um



"Betreutes Wohnen" geht, ist die LAK zuständig. Der Gemeinderat anerkennt die Notwendigkeit sich den Fragen der Altersbetreuung auf Gemeindeebene zu stellen. Um die damit zusammenhängenden vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen meistern zu können, sind die Weichen rechtzeitig zu stellen. Es gilt die Entwicklung auf Landesebene (LAK) zu beachten. Dabei ist auch eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit zu prüfen und anzustreben.

Kirche

Neuordnung zwischen Kirche und Staat

Die Regierung ist schon seit längerer Zeit bestrebt, das Verhältnis zwischen der römisch katholischen Kirche und dem Staat neu zu regeln. Das von der Regierung unterbreitete Religionsgesetz sieht die Gleichstellung aller Religionsgemeinschaften vor. Die Entflechtung der Beziehungen zwischen Politik und der katholischen Kirche steht im Mittelpunkt. Das 2. Vatikanische Konzil hat die Autonomie der Kirche als Ziel gesetzt. Die noch bestehenden gesetzlichen Grundlagen stammen aus dem 19. Jahrhundert. Mit der Entflechtung werden gesetzliche Lücken geschlossen. Es ist vorgesehen, dass mit der katholischen Kirche eine separate völkerrechtliche Vereinbarung abgeschlossen wird. Der Gemeinderat begrüsst grundsätzlich die Neuordnung, welche auch eine vermögensrechtliche Trennung mit sich bringt.

Verwaltung

Beschaffung eines Personalzeit- und Projektzeiterfassungssystems

Der Personalbestand der Gemeinde ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Arbeitszeiten der Mitarbeitenden werden noch händisch erfasst. Diese Form der Zeiterfassung ist umständlich und aufwendig. Deshalb wird per 1.1.2013 auf die elektronische Zeiterfassung umgestellt. Der Gemeinderat hat die Beschaffung eines einschlägigen Systems und die erforderliche Anpassung der IT-Umgebung genehmigt.

Neue Reglemente

Reglement über die Erschliessungskostenbeiträge

Seit 1984 werden in Ruggell Beiträge an die Erschliessungskosten erhoben. Der Gemeinderat hat ein neues Reglement über die Erschliessungskostenbeiträge genehmigt. Gemäss Baugesetz kann die Gemeinde Grundeigentümer mit den Erschliessungskosten belasten. Die Erschliessungskostenbeiträge werden zur Finanzierung öffentlicher Erschliessungsanlagen erhoben. Sie werden als Vorteilsausgleich an die Kosten, der durch die Gemeinde erstellten öffentlichen Erschliessungsanlagen eingefordert. Dies betrifft die Strassen, Geh- bzw. Radwege, Kanalisationsleitungen (Schmutz- und Regenwasser) und Strassenbeleuchtungen. Die bisherige Einzugspraxis bei alt erschlossenen Grundstücken an bestehenden Stras-

sen wird beibehalten. Bei Neuerschliessungen von Grundstücken sind die Beiträge unmittelbar nach Fertigstellung der Erschliessungsanlagen fällig. Die Beiträge werden an die realen Kostenverhältnisse angepasst.

Reglement Abgabe von Baurechtsparzellen – Überbauung Kemmisbünt

In den 90er Jahren wurde die erste Ausbautetappe im Gebiet Kemmisbünt abgeschlossen. Die Ausführung der 2. und 3. Etappe der Wohnüberbauung Kemmisbünt steht noch aus. Für die 2. Bauetappe wurden nun der Überbauungsplan und das Reglement überarbeitet. Die Überbauung zielt darauf ab, den verfügbaren Boden sparsam zu nutzen und insbesondere Bauwerbern, die keinen eigenen Baugrund besitzen, den Wohnungsbau auf Baurechtsbasis zu ermöglichen. Das Reglement umschreibt die Voraussetzungen für den Anspruch auf ein Baurecht und die Prioritätenordnung bei der Vergabe von Baurechten. Darüber hinaus sind weitere Baurechtsbedingungen darin enthalten.

Öffnungszeiten Rathaus

Vom 24.12.2012 bis 02.01.2013 bleibt das Rathaus geschlossen.

Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und einen guten Rutsch!



Personalmutationen

Ernennung von Arno Oehri zum Stellvertreter Leiter Werkhof

Arno Oehri, Spetzackerweg 14, Ruggell. Er wird per 1.1.2013 zum neuen Stellvertreter Leiter Werkhof ernannt.

Gemeindekommissionen

Erwachsenenbildung:

Birgit Bischof, Kirchstrasse 17, Ruggell. Sie ersetzt Agnes Dentsch infolge Austritts aus der Kommission.

Umweltkommission:

Arno Oehri, Spetzackerweg 14, Ruggell. Arno Oehri ist Mitarbeiter beim Werkhofteam und ersetzt Helmut Schwendinger infolge Austritts aus der Kommission.

Wirtschaftskommission:

Andreas Matt und Alfred Frei treten per Ende Dezember 2012 aus der Kommission aus.

Erleichterte Einbürgerungen

Infolge Eheschliessung

- Maria Eugenia Hoop-Martinez
- Isabel Christina Hasler

Infolge längerfristigem Wohnsitz

- Joël Grandchamp

Änderung der Öffnungszeiten Deponie Limsenegg

Aufgrund der geringen Nachfrage zur Abgabe von Gartenabfällen, Altstoffen, usw. in den Wintermonaten werden wir die Öffnungszeiten am Samstag anpassen. Die gesamte Deponie wird am Samstag Morgen geöffnet sein.

Die Deponie ist vom 1. Dezember 2012 bis 28. Februar 2013 neu zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag geschlossen

Dienstag bis Freitag, 13.00 – 17.00 Uhr

Samstag, 10.00 – 12.00 Uhr

Nachmittags geschlossen

Ab 1. März gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten.

Lärmbelästigung durch private Feuerwerke

Es kommt immer wieder vor, dass Privatpersonen Feuerwerke (Hochzeiten, Geburtstage, Polterabende, Firmenfeiern) in der Wohnzone veranstalten. Es bestehen keine gesetzlichen Grundlagen, die das Abbrennen von Feuerwerken einschränkt. Das Abbrennen von knallendem und heulendem Feuerwerk ist nur am Staatsfeiertag und an Silvester üblich und toleriert. Ausserhalb dieser Zeiten sind Feuerwerke mit Knalleffekten störend, unangebracht und für viele eine Ärgernis. Der Explosionslärm von Knall- und Sprengkörpern bedeutet für die Wild- und Haustiere Stress und Gefahr. Wir appellieren an die Vernunft unserer Einwohner/Innen und bitten auf unsere Umwelt Rücksicht zu nehmen. Das tägliche Miteinander erfordert gegenseitige Rücksichtnahme.

Die Nachtruhe beginnt

um 23.00 Uhr.

Danke für Ihr Verständnis!



Elektronische Geschäftsverwaltung «GEVER»

Bereits im vergangenen Dezember haben wir über das Projekt zur Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltung in den Gemeinden Eschen, Ruggell, Schellenberg, Triesenberg und Mauren berichtet. Das 2010 lancierte Projekt der fünf Gemeinden wird neu von Dr. Anna-Katherina Mayer, wissenschaftliche Mitarbeiterin der HTW Chur, professionell betreut und begleitet. Seit dem Frühjahr 2012 ist auch die Gemeinde Vaduz mit im Boot und arbeitet im Projektteam mit.

Die Evaluation und Anschaffung eines entsprechenden Record-Management Systems oder Programms wird gemeinsam erfolgen.

Grundlage Ordnungssystem

Das Hauptaugenmerk hat das Projektteam in den letzten Monaten auf die Erarbeitung eines neuen Ordnungssystems gerichtet. Im Gegensatz zum bestehenden Aktenplan, der in Sachgebiete gegliedert ist, wird das neue Ordnungssystem im Wesentlichen prozessorientiert aufgebaut. Es gliedert sich in 12 Hauptgruppen, die in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden aller Gemeinden erarbeitet wurden und bis zu einem gewissen Detaillierungsgrad für alle Gemeinden gleich ist. Der prozessorientierte Aufbau wird den Mitarbeitenden die Zuordnung von geschäftsrelevanten Dokumenten im Ordnungssystem erleichtern. Grundlegend wird sich der Einzelne immer die Frage stellen müssen: Was für eine Aufgabe

habe ich, beziehungsweise die Gemeinde zu erfüllen. Zur Veranschaulichung ein kleines Beispiel: Wird in der Gemeinde ein Ausflug für die Jungbürger organisiert, so werden die Unterlagen nicht im Bereich Jugend oder Jugendarbeit abgelegt, sondern bei wiederkehrenden Veranstaltungen. Denn die Aufgabe der Gemeinde ist die Organisation der Veranstaltung. Natürlich müssen die Mitarbeitenden umdenken und nicht immer ist die Zuordnung einfach.

Schulung der Mitarbeitenden

Um alle Mitarbeitenden mit dem neuen Ordnungssystem vertraut zu machen, wurden anfangs November Schulungen durchgeführt. Einleitend wurden nochmals die Zielsetzungen der Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltung erläutert. Der Schwerpunkt wurde auf die Zuordnung von Beispielen aus der Praxis gelegt. Gruppenweise lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in sogenannten «Ordnungssystem-Workshops» alle 12 Hauptgruppen kennen, indem sie Beispieldokumente einordneten. Die vielen positiven Rückmeldungen aus der Schulung haben gezeigt, dass das Projektteam auf dem richtigen Weg ist. Das neue Ordnungssystem wurde von Mitarbeitenden für Mitarbeitende erstellt. Sicherlich gibt es auch beim neuen Ordnungssystem noch die eine oder andere offene Frage und die Zuordnung wird nicht immer einfach sein. In einer 3-monatigen Testphase wird das Ordnungssystem des-

halb nochmals in allen Gemeinden geprüft und auf Schwachstellen untersucht.

Einführung von «GEVER»

Parallel zur Testphase erarbeiten die verantwortlichen Organisationsvorschriften, in denen zum Beispiel Geschäftsrelevanz, Aufbewahrungsdauer oder die Zuordnung von Dokumenten aber auch Abläufe, Zuständigkeiten und Verantwortung usw. klar geregelt werden. Auch die Evaluation eines einheitlichen Systems beziehungsweise Programms wird jetzt vorbereitet. Es müssen Schnittstellen zu Spezialprogrammen aufgelistet oder auch Hardwarevoraussetzungen und vieles mehr festgelegt werden, damit ein genaues Anforderungsprofil erstellt werden kann. Läuft alles nach Plan, wird anfangs 2013 die Ausschreibung für die Beschaffung erfolgen und zirka im Mai das neue Record-Management System bei allen sechs Gemeinden eingeführt werden.

Auftragsvergaben



Hochbau

CHF

Deponie Limsenegg – Überdachung für Fertigkompost

Metallbauarbeiten	Arnold Eberle, Schlosserei, Ruggell	11'300.00
Lieferung Blachen	Blachen Büchel AG, Buchs	5'500.00

Sanierung Altes Pfarrhaus

Äussere u. innere Verputzarbeiten	Tschütscher Gipserei AG, Schaan	69'177.35
Montagebau in Holz / Innen	Zimmerei Frommelt AG, Schaan	62'816.75
Äussere u. innere Malerarbeiten	Gstöhl AG, Eschen	46'391.40
Plätze und Wege	Marxer-Büchel AG, Ruggell	36'032.55
Schreinerarbeiten	L. Biedermann/H. Marxer, Ruggell	34'324.95
Kücheneinrichtungen	Büchel Küchen+Badezimmer AG, Balzers	22'706.50
Fenster- u. Fenstertürläden	Schenker Storen AG, Buchs	16'005.65
Bodenbläge aus Holz	Frommelt Zimmerei AG, Schaan	15'695.85
Boden- und Wandbeläge, Plattenarbeiten	Erich Vogt Anstalt, Mauren	15'129.00
Aussentüren aus Holz	Raumin AG, Ruggell	8'813.45
Metallbauarbeiten	Goop Metallbau-Schlosserei, Gamprin	8'501.55
Natursteinarbeiten	Mario Hilti AG, Schaan	6'217.95
Unterlagsböden	G+F Bauservice-Produkte, Schaanwald	4'559.65
Bodenbeläge aus Kunststoff	Teuber Wohndekor Anstalt, Gamprin	2'190.30



Tiefbau

CHF

Schellenbergstrasse – Einlenker Kirchstrasse und Rotengasse

Baumeisterarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendern	309'690.20
Belagsarbeiten	Gebr. Hilti AG, Schaan	47'687.85
Pflästerungsarbeiten	Gebr. Hilti AG, Schaan	38'410.40

Erschliessung Wüerle 1. Etappe

Baumeisterarbeiten	E.+G. Marxer, Mauren	1'057'935.60
Belagsarbeiten	Frickbau AG, Schaan	110'717.80
Pflästerungsarbeiten	Foser AG, Balzers	100'520.60

Fussweg REC

Baumeister-, Pflästerungs- und Belagsarbeiten	Frickbau AG, Schaan	90'448.80
---	---------------------	-----------

Deckbelag Under Wesa und Egertaweg

Belagsarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendern	21'855.40
----------------	----------------------------	-----------

Dienstleistungen und Beschaffungen

Neubau Kindergartengebäude

Vorbereitung und Durchführung Projektwettbewerb	Architekt Florin Frick, Schaan	40'000.00
---	--------------------------------	-----------

Gemeindeverwaltung

Personalzeit- und Projektzeiterfassungssystem	Comtiss Schmid, Trogen	27'500.00
Anpassung IT Umgebung Personal- und Projektzeiterfassung	Speedcom AG, Schaan	18'735.00

Überprüfung Sicherheit des Fussgängerstreifen auf Gemeindestrassen

Bestandsaufnahme Fussgängerstreifen	Hasler & Partner AG, Bendern	13'694.40
-------------------------------------	------------------------------	-----------

Kredite



Kreditbewilligungen

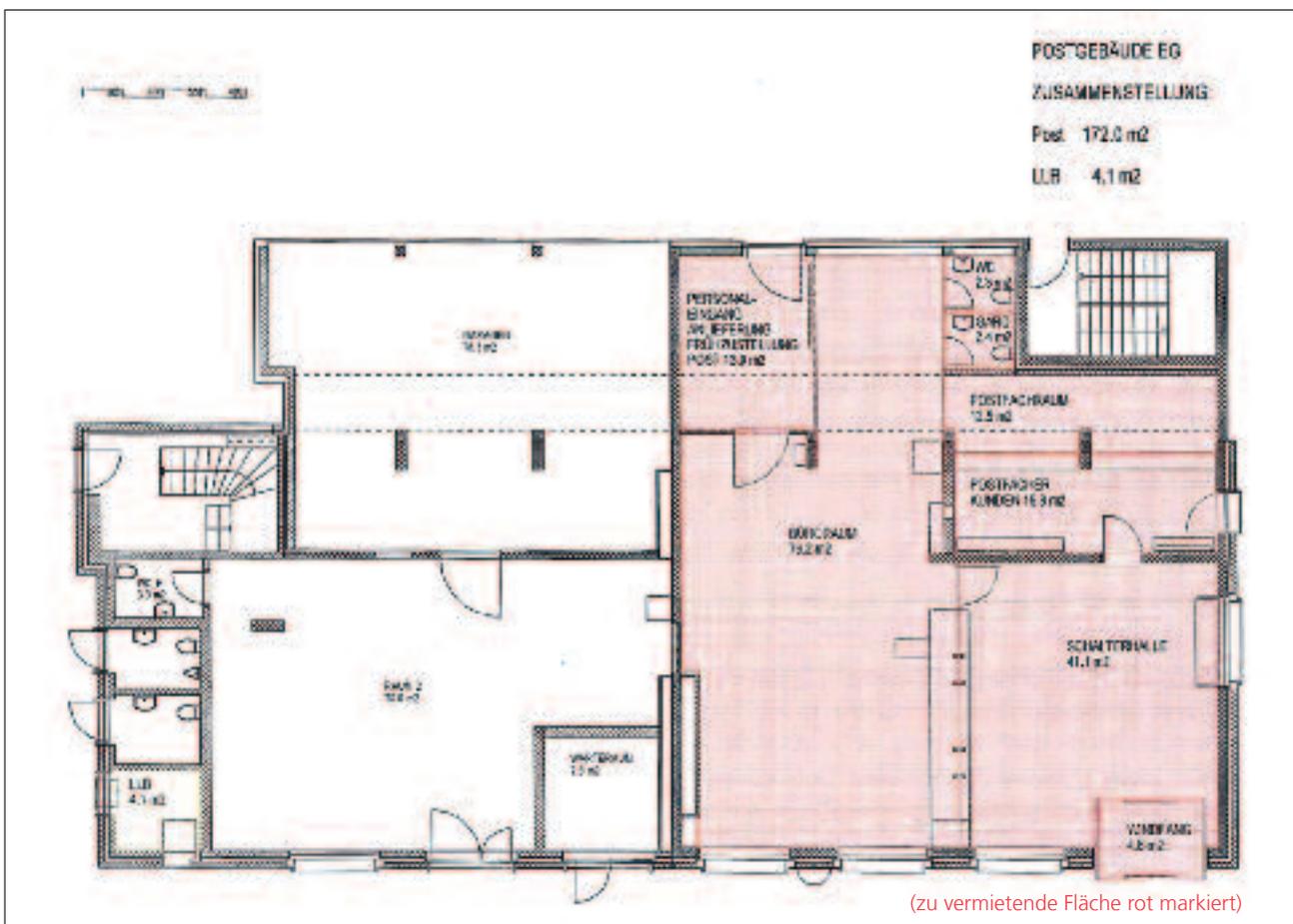
Gegenstand	Einzelkredit	Nachtragskredit	Gesamt
Deckbelag "Under Wesa" und "Egertaweg"	44'000.00		44'000.00
Bodenauslösung Erschliessungsstrasse "Scherer"	7'992.00		7'992.00
Neubau Kindergartengebäude – Vorbereitung und Durchführung Projektwettbewerb	40'000.00		40'000.00
Fussweg Spiegelstrasse – Landstrasse (Bereich REC)	20'000.00	77'500.00	97'500.00
Überdachung Fertigkompost Deponie Limsenegg	16'800.00		16'800.00
Beschaffung Personal- u. Projektzeiterfassungssystem	20'000.00		20'000.00
Anpassung IT Umgebung Personalzeit- u. Projektzeiterfassung	15'000.00	3'735.00	18'735.00
Verpflichtungskredite			
Beschaffung Personal- u. Projektzeiterfassungssystem (Budget 2013)			7'500.00
Bodenerwerb Schutzzone Grundwasserpumpwerke Oberau und Spetzau			405'000.00

Geschäfts-, Büroräumlichkeiten an Top-Lage in Ruggell zu vermieten



Die Liechtensteinische Post zieht per Ende Februar 2013 ins neue Ruggeller Einkaufszentrum. Die bestehenden Räumlichkeiten werden deshalb per 1. April 2013 frei.

- 3 Räume plus WC und Garderobe
- 172 m²
- ideal für Verkaufsgeschäft oder Dienstleistungsbetrieb mit Beratung
- zentrale Lage neben der Gemeindeverwaltung, Parkplätze direkt vor dem Eingang
- marktüblicher Mietpreis



Interessenten melden sich bitte direkt bei
Konrad Reutimann, Liegenschaftsverwalter der Gemeinde Ruggell
Tel. +423 / 791 76 12 oder konrad.reutimann@ruggell.li



Küefer-Martis-Huus



Herbert und Werner Büchel unterhalten die Gäste in der Stube des Küefer-Martis-Huus (Bild oben links)

Rita und Werner Büchel musizieren beim "sündigen Liederabend" (Bild oben rechts)

Marbod Fritsch mit seiner Installation "sünden.phall" (Bild unten rechts)



“Was einst Sünde war” macht dem Jahresmotto “Einwandern/Auswandern” Platz

Die Ausstellungen „Was einst Sünde war“ und „Inspirationen in Holz“ von Toni Gstöhl sind noch bis Mitte Dezember im Küefer-Martis-Huus zu sehen. Danach macht das Museum Winterpause und eröffnet wieder im Frühjahr 2013. Das Programm des Jahres 2013 wird unter dem Motto „Einwandern/Auswandern“ stehen. In der ersten Jahreshälfte steht der Biber als Einwanderer im Mittelpunkt. Für den Herbst wird eine Ausstellung zum Thema Heiratsmigration vorbereitet.

Ausklang

Das Ruggeller Museum und Kulturzentrum stand in den letzten Monaten ganz im Zeichen der aktuellen Ausstellung „Was einst Sünde war“, die auf sehr grosses und positives Besucherinteresse stiess. Vorträge, Lesungen, Gesprächsrunden, künstlerische Interventionen, Führungen und Filmabende boten immer wieder unterschiedliche Gelegenheiten, sich mit dem Ausstellungsthema zu befassen.

Sündige Lieder

Ein besonderes Highlight, das vor allem den Ruggellerinnen und Ruggellern sichtlich und hörbar Spass machte, war der Liederabend mit Rita Büchel (Zither), Werner Büchel (Gitarre und Gesang) und Herbert Büchel (Gesang). Unter dem Motto „Liabesliader, Lumpaliader, frächi Liader“ boten die drei Ruggeller Musiker ein kurzweiliges Programm, bei dem das Publikum auch kräftig selbst die Stimmen erklingen ließ. Der Abend fand schliesslich einen gemütlichen Abschluss in der Stube des Küefer-Martis-Huus, wo ebenfalls noch eifrig gesungen wurde.

Kunstinstallation

Der Vorarlberger Künstler Marbod Fritsch nahm das Ausstellungsthema zum Anlass für eine künstlerische Intervention im Kulturtenn. Eine überdimensionale Schlange atmete im Raum, blähte sich auf und sank wieder in sich zusammen. Er nahm damit Bezug auf die Bedeutung der Schlange im Zusammenhang mit dem Sündenfall Adam und Evas. In der hellenistisch-jüdischen Tradition steht die Schlange für die Lust und dient als Vehikel der Versuchung im Kampf zwischen der Vernunft und der Sinnlichkeit. Sie gilt als Auslöser für die Rebellion des Irdischen gegen das Göttliche.

Nächte des sündigen Films und Videograndprix

An zwei Abenden wurden in Zusammenarbeit mit dem Film- und Videoclub Liechtenstein Filme zum Thema Sünde gezeigt. Besonderen Eindruck hinterliessen dabei „Die Sünderin“, in dem die junge Hildegard Knief die Hauptrolle spielte und der vor historischem Hintergrund spielende Film „Die Hebamme – Auf Leben und Tod“, in dem die Prakti-



*Gäste bei der Ausstellungseröffnung und Skulpturen von Toni Gstöhl
Ein Teil der Preisträger des 18. Internationalen Videograndprix mit ihren Goldenen Spaten
Ruggeller Seniorinnen mit den von ihnen gebastelten Weihnachtsgestecken*

ken der Nottaufe und die Rolle der Frauen im 18. und 19. Jahrhundert als weitgehend rechtlose Geschöpfe geschildert wurde.

Diese Abende waren gleichzeitig der Auftakt zum 18. Internationalen Videograndprix, der vom Film- und Videoclub Liechtenstein seit 2007 im Kiefer-Martis-Huus durchgeführt wird. Bei diesem Festival wird allen Filmschaffenden, die keine kommerziellen Filme produzieren, eine Plattform geboten. Insgesamt wurden 64 hochkarätige Produktionen aus den verschiedensten Ländern der Welt eingereicht. Davon kamen 24 in die engere Auswahl. Am Ende wurden acht Werke in verschiedenen Kategorien mit dem Goldenen Spaten ausgezeichnet.

Reiseziel Museum

Im Sommer nahmen acht Liechtensteiner Museen an drei Sonntagen erstmals gemeinsam mit den Vorarlberger Museen an der Aktion „Reiseziel Museum“ teil. Insgesamt öffneten 37 Museen für Kinder und deren Familien ihre Türen und boten ein abwechslungsreiches

Programms. Im Kiefer-Martis-Huus wurden Familienführungen und Scherenschnittworkshops geboten. Die Veranstaltungsreihe war ein voller Erfolg und zahlreiche Familien nahmen das Angebot in Anspruch.

Lange Nacht der Museen

Ebenfalls auf grosses Besucherinteresse stiess die „Lange Nacht der Museen“, an der sich das Kiefer-Martis-Huus heuer zum ersten Mal beteiligte. Bis spät in die Nacht nahmen interessierte Besucher an den Kurzführungen teil und genossen die musikalische Umrahmung durch den Akkordeonvirtuosen Goran Kovacevic.

Toni Gstöhl

Den krönenden Abschluss des diesjährigen Ausstellungsprogramms lieferte schliesslich Toni Gstöhl mit seinen faszinierenden Skulpturen aus Holz. Entstanden sind sie in der Regel aus Fundstücken, die er zu ausdrucksstarken Objekten bearbeitet. Für den Künstler ist die Natur eine unerschöpfliche Quelle skurrilster Formen und Inspirationen.

Schreibwerkstatt

In den vergangenen Wochen traf sich ausserdem eine Gruppe von Männern und Frauen in der Schreibwerkstatt im Kiefer-Martis-Huus, um unter der Leitung von Coni Hofer eigene Texte zu verfassen, vorzulesen und zu diskutieren.

*Von 17.12.2012 bis 28.2.2013
bleiben die Ausstellungsräume des
Kiefer-Martis-Huus wegen Ausstel-
lungsumbau geschlossen.*

Informationen zum Programm:
www.kmh.li



Unsere Ahnenforscherrinnen: v. l. n. r. Ursula Biedermann, Waltraud Elmer, Gerlinde Büchel und Ursula Büchel

www.ahnenforschung-ruggell.li

Ergebnisse ab 1. Januar 2013 online abrufbar!

Die Ahnenforschung ist ein wichtiger Teil der Heimatgeschichte. Im Jahre 1990 wurde das Buch über die Stammtafeln der Bürgerfamilien von Ruggell durch die Gemeinde herausgegeben, wobei in diesem Buch nur die männliche Stammlinie erfasst und dargestellt wurde. Auf Vorschlag der Kulturkommission hat der Gemeinderat vor vier Jahren entschieden, eine Kommission Ahnenforschung unter dem Vorsitz von Waltraud Elmer ins Leben zu rufen, mit dabei sind auch Ursula Büchel, Gerlinde Büchel und Ursula Biedermann. Die Kommission hat ein Forschungskonzept für die Ahnenforschung erarbeitet und der Gemeinderat hat die entspre-

chende Finanzierung im September 2008 genehmigt. Die Kommission begann dann mit der Sammlung und elektronischen Verarbeitung der genealogischen Daten der Ruggeller Bürgerinnen und Bürger. Die Datenquellen wurden sorgfältig dokumentiert.

Um den Anforderungen des Datenschutzes zu genügen, wurde 2011 die Stiftung Familien-, Ahnenforschung und Dorfgeschichte gegründet.

Das Ergebnis der vierjährigen Forschungsarbeit liegt nun vor und kann unter **www.ahnenforschung-ruggell.li** eingesehen werden. Der Zugang ist für jedermann kostenlos möglich. Dazu ist eine einmalige Registrierung mit den

persönlichen Daten erforderlich. Der Zugang zu den Daten wird über das entsprechende Login mit Benutzernamen und Kennwort freigeschaltet.

Die Forschungsergebnisse werden in grafischer Form dargestellt. Vorfahren und Nachkommen einer Person mit ihren familiären Verknüpfungen werden auf anschauliche Weise gezeigt.

Die Kommission Ahnenforschung nimmt gerne Anregungen, Korrekturen und Ergänzungen entgegen.

Ausserdem wäre es wünschenswert, dass die persönlichen Daten auch mit aktuellen Fotos (Portraits) bereichert werden. Diese können direkt über die Webseite übermittelt werden.

Die aktuellen Daten werden nachgeführt. Ausdrucke von Stammbäumen werden vom Büro Ahnenforschung gegen Entrichtung einer Grundgebühr von CHF 50.00 aufbereitet. Dazu ist es notwendig, persönlich vorbei zu kommen, um die gewünschte Form zu besprechen. Für den Druck ist das Copycenter Frommelt in Vaduz zuständig und wird dann den Auftrag auf eigene Rechnung ausführen.

Kundmachung

Die Stiftung Familien-, Ahnenforschung und Dorfgeschichte Ruggell gibt hiermit bekannt, dass sie beabsichtigt, ab 1. Januar 2013 die neu erarbeiteten Stammbäume auf der Website www.ahnenforschung-ruggell.li zu publizieren. Die Website ist nach einmaliger Registrierung frei zugänglich.

In den Stammbäumen sind die Verbindungen zwischen Eltern und Kindern sowie zwischen Ehepartnern (auch bei mehreren Ehen) ersichtlich. Nicht eheliche Verbindungen werden nur dargestellt, wenn daraus Kinder hervorgegangen sind. Für jede Person werden, sofern bekannt, folgende Daten veröffentlicht:

Vorname(n), Name

Geburtsdatum, Todesdatum

Heiratsjahr

Vorname(n), Name, Geburts- und Todesdatum des (Ehe-)Partners

bzw. der (Ehe-) Partnerin

Symbol für „geschiedene Ehe“

Wer einer Veröffentlichung dieser Daten für seine Person nicht zustimmt, wird bis 31. Dezember 2012 um Mitteilung per E-Mail, Post oder Telefon gebeten. Eine Löschung aus dem Stammbaum ist auch zu einem späteren Zeitpunkt jederzeit möglich.

Stiftung Familien-, Ahnenforschung und Dorfgeschichte Ruggell

Rathaus, Poststrasse 1, 9491 Ruggell

E-Mail: ahnenforschung@ruggell.li

Telefon: 377 49 25

Montag und Dienstag, 09.00 – 11.00 und 14.00 – 16.00 Uhr

Bürozeiten:

Ab Februar jeden 1. Montag im Monat morgens von 08.30 – 11.30 Uhr

Tel. 377 49 25

E-Mail: ahnenforschung@ruggell.li

Kontaktperson:

Waltraud Elmer, Büro Ahnenforschung, Rathaus, Poststrasse 1, 9491 Ruggell

19./20. Januar 2013:

Vorstellung des Online-Auftritts der Ahnenforschung Ruggell im Küefer-Martis-Huus



Die Feuerwehr

Die Kulturkommission stellt Vereine vor

Die Kulturkommission unter dem Vorsitz der Gemeinderätin Judith Oehri wird in loser Reihenfolge über diverse Ortsvereine einen Bericht verfassen.

Retter in der Not

Zugegeben, wenn wir sie nicht benötigen, dann sind wir froh und wenn wir sie brauchen, ungeheuer dankbar, dass es sie gibt. Die Rede ist von der Feuerwehr.

Die Feuerwehr ist nebst der Polizei die einzige Organisation im Land, die so organisiert ist, dass sie in Notfällen rasch funktioniert. Man muss unterscheiden zwischen den gesetzlichen Aufgaben, die die Feuerwehr erfüllt und dem gesellschaftlichen Teil. Der gesetzliche Aufgabenbereich wird in den Statuten wie folgt umschrieben: In geordnetem Zusammenwirken bei Feuerbrünsten, Elementar-Ereignissen, Unfällen und dergleichen, Leben und Eigentum der Bewohner und der Umgebung zu schützen. Die Feuerwehr kann auch zur Brandschutzberatung der Bevölkerung, für Föhnwachdienst, Verkehrsdienst, Wach- und Brand- und Suchdienste sowie für andere Hilfeleistungen eingesetzt werden und wird bei Notfällen auch zur Unterstützung in anderen Gemeinden aufgeboten. Die Gemeinde ist vom Gesetz her verpflichtet eine Feuerwehr zu unterhalten und diese auch den Vorschriften entsprechen auszurüsten. Dies ist der gesetzli-

che Aufgabenbereich, den die Feuerwehr erfüllt. Diesem Bereich stehen der Kommandant Ewald Walch und sein Stellvertreter Roland Biedermann vor. Daneben gibt es den gesellschaftlichen Teil, den wir alle nur allzu gern genießen, sei dies das traditionelle Feuerwehrtheater oder die beliebten Feuerwehrfeste. Dieser Teil untersteht neben der Gesamtleitung des Vereins dem Präsidenten Andreas Büchel und seinem Stellvertreter Christopher Walch. Was das Vereinsleben anbelangt, so muss der Verein - wie alle anderen Vereine auch - sich selber finanzieren.

Wer denkt, die Feuerwehr wäre nur an den Feuerwehrfesten anzutreffen, der hat sich getäuscht. Es finden monatlich Gesamtproben mit der ganzen Mannschaft statt und die Mitglieder sind verpflichtet an den Proben teilzunehmen. Daneben gibt es noch Spezialistenproben (Atemschutz, Motorspritzen, Tanklöschfahrzeuge), was weitere Proben beinhaltet. Die Proben werden teilweise mit anderen Vereinen wie Samariter, Zivilschutz oder auch mit Feuerwehren von anderen Gemeinden durchgeführt. Wer Mitglied bei der Feuerwehr ist, lernt nicht nur viel über Technik, sondern kann sich auch persönlich weiterentwickeln. Man lernt in Krisensituationen einen ruhigen Kopf zu bewahren, im Team arbeiten, vor Leute stehen und Anweisungen geben und Verantwortung übernehmen. Alles Fähigkeiten, die in der heutigen Arbeitswelt den einzelnen zugutekommen.

Dass die Feuerwehr ein Verein für alle Einwohnerinnen und Einwohner ist, zeigt die Tatsache, dass bereits Jugendliche ab 12 Jahren zur Jugendfeuerwehr gehen können und auch Frauen gern gesehene Mitglieder sind. Voraussetzung ist körperliche Fitness und Freude an der Geselligkeit und Kameradschaft. Die Feuerwehr würde sich über Neumitglieder sehr freuen und Interessierte können sich an Ewald Walch oder an jedes Mitglied der Feuerwehr Ruggell wenden.

Fact Box:

Gründungsjahr FW Ruggell:
1881

Anzahl Mitglieder 2012
35

Präsident Verein:
Andreas Büchel
Tel. +41 78 770 01 29
a_buechel@adon.li

FW Kommandant:
Ewald Walch
Tel. 756 69 20
ewald.walch@abs.llv.li

www.feuerwehr-ruggell.li

depot@feuerwehr-ruggell.li



Textilia Ruggell - Strumpffabrik Ruggell – S' Fabreckle

von Jens Gassmann / Teil 1

An der Landstrasse, dort wo heute das neue Ruggeller Einkaufszentrum mit Post, Coiffeur, Café und Supermarkt entsteht, stand lange Jahre die Firma „Textilia“, im Volksmund auch die Strumpffabrik oder kurz „s' Fabrickli“ oder nach ihrer grellroten Farbe die „rote Fabrik“ genannt.

Wie Vieles, was man erst vermisst wenn man es nicht mehr hat, so wurden durch den Abbruch 2011 wieder Kindheitserinnerungen wach, als wir im Metallcontainer hinter der Fabrik (Eine so tolle Deponie für Sammelstoffe wie heute gab es freilich noch nicht) nach der Schule am Heimweg unsere Schätze fanden und schwer beladen nach Hause kamen. Heute, nach dreissig Jahren betrachtet, sind freilich viele dieser Dinge nur noch Erinnerung, das eine oder andere Stück Dorfgeschichte konnte aber so gerettet werden. Aber das ist eine andere Geschichte...

Die Fabrik selbst, in der Wohnzone gelegen, passte als Industriebau anfangs der achtziger Jahre, als ich herzog, von seiner Bestimmung nicht mehr so ganz ins Quartier. Das mochte wohl daran liegen, dass damals dieses Gebiet noch weniger Wohnhäuser hatte. Ein Grund mehr, sich um dieses Gebäudes und der damit verbunden Geschichte zu interessieren. Doch wo damit beginnen? Um etwas systematisch vorzugehen, wollen wir chronologisch vorgehen...

Die Anfänge der Firma Kunert

1905 erwarben im böhmischen Warnsdorf (Tschechien), das aufgrund seiner Textilindustrie auch „Klein Manchester“

genannt wurde, Julius und Maria Kunert eine Handstrickmaschine, zwei Jahre später, 1907, wurde ein Gewerbe angemeldet und die Weltmarke Kunert war geschaffen. 1913 wurde durch die Tochter Maria, die im Textilbereich ausgebildet war, die Produktion auf Heeresbedarf umgestellt. Während des Ersten Weltkrieges ab 1914 produzierte die Firma Unterwäsche für die Soldaten an der Front und konnte ein Vermögen erwirtschaften. Nach dem Krieg 1918, als die Österreichisch-Ungarische Doppelmonarchie zerfiel und die Tschechoslowakei entstand, kam es zu einer grossen Inflation und 1929 zur Weltwirtschaftskrise und grosser Arbeitslosigkeit. Der Schmuggel in der Region nach Sachsen wurde zur Existenzgrundlage, ein Umstand, der Kunert später das Leben retten sollte. 1924 hatte sich das Unternehmen erst geteilt, dann wiederum konzentriert, um Wissen und Ressourcen besser nutzen zu können. In diese Zeit fiel der Erwerb der Cottonmaschinen. Mit nur 18 Mitarbeiterinnen wurden täglich 300 Paar Strümpfe gefertigt. 1929 waren es 800 Beschäftigte und 15000 Paar Strümpfen pro Tag. Bereits 1930 wurde ein Seidenstrumpf angeboten, für den Marlene Dietrich warb. Die Massenproduktion erlaubte den Betriebsausbau auf 5000 Mitarbeiter in ganz Europa. 1937 wurde die magische Grenze von 1000 Maschinen durchbrochen und die niederländische Kronprinzessin und spätere Königin Juliana für Werbezwecke unter Vertrag genommen. Der Kontakt zu verschiedenen Adelshäusern Europas sollte sich für die Familie Kunert später als sehr wichtig erweisen.

Einmarsch – Krieg und Flucht

1939 wurde das Sudetenland an das Grossdeutsche Reich angeschlossen. Durch die zahlreichen Grossaufträge und die enormen Arbeiterzahlen wurde Kunert bei militärischen Grossaufträgen berücksichtigt, musste aber auch verschiedene Sozialeinrichtungen, die von den Nazis gefordert wurden, in seinem Betrieb umsetzen. 1940 „erwarb“ die Firma Kunert das grösste Kaufhaus Prags (ARA), das von A. R. Amschelberg um 1930 erbaut wurde und im Zuge der Machtübernahme arisiert wurde. Das „Spitzenhaus“, wo man die erlesensten Spitzen und Stoffe bekommen konnte, passte gut in das Textilportfolio Kunerts. So, wie er zu seinen „Spitzen“-immobilien in der Prager Altstadt kam, verlor er sie auch wieder. 1945 wurde aufgrund der Benes-Dekrete die deutsch-böhmische Bevölkerung enteignet, vertrieben, zur Sklavenarbeit herangezogen oder auf langen Deportationsmärschen ermordet. Oftmals mussten die Menschen ihre Häuser innerhalb von zehn Minuten verlassen und durften nur 100 Reichsmark und einen Koffer mitnehmen. Die Zahlen sprechen eine deutlichere Sprache: 12 Millionen Vertriebene, 2 Millionen Getötete und 1,4 Millionen vergewaltigte Frauen. Heinrich Kunert, wurde von tschechischen Insurgenten eingesperrt und gefoltert. Tschechische Mitarbeiter seines Werkes in Warnsdorf befreiten ihn und brachten ihn auf Schmuggelpfaden nach Sachsen in Sicherheit. Sein Unternehmen wurde enteignet, verstaatlicht und produzierte später unter dem Namen „Elite“ weiter. Julius Kunert jun. wagte mit Unterstützung von Ludwig Erhard den Neuanfang in



Immenstadt/Allgäu und schon bald kamen zahlreiche ehemalige Arbeiter, die ebenfalls aus Warnsdorf geflüchtet waren.

Heinrich Kunert kommt nach Liechtenstein

Die erste Zeit lebte Heinrich Kunert in Vaduz, wenngleich auch im Landesarchiv heute keine Unterlagen oder fremdenpolizeilichen Dokumente mehr auffindbar sind; lediglich das Wirtschaftsarchiv Feldkirch verfügt über einen Briefbogen, der dies belegt. Die Vermutung liegt nahe, dass die Familie Kunert vorgesorgt hatte und einen beträchtlichen Teil ihres Vermögens ins sichere Ausland nach Liechtenstein brachte. Es wurde ebenso gemunkelt, dass die Familie Kunert aufgrund ihrer Adelsaffinität in Liechtenstein herzlich aufgenommen wurde; seine Nichte heiratete in die Familie Habsburg ein und in einem anderen Stamm der Familie findet sich belgischer Adel. Plausibel erscheint die Geschichte jedoch, wenn man weiss, dass Fürst Franz Josef II. Schirmherr des Heimatverbandes, Inhaber des Karls-Preises und des Ehrenbriefes der sudetendeutschen Landsmannschaft war. Eine Nachfrage im Hausarchiv der regierenden Fürsten von Liechtenstein konnte nur dokumentieren, dass Kunert um die Verlängerung eines Dienstausweises ansuchte, um „im Auftrag der fürstlichen Verwaltung“ geschäftlich reisen zu dürfen.

Die Anfänge in Ruggell

Im November 1946, so erfahren wir, wurde die Textilia Wirkwarenfabrik in Ruggell gegründet. Mit der namensgleichen Firma, welche 1927 gegründet

wurde und 1938 aus dem Öffentlichkeitsregister in Vaduz gelöscht wurde, bestehen vermutlich keine Gemeinsamkeiten. Aus einem Schriftsatz des Gemeindearchives Ruggell (GAR 2/26/180/1-84) geht hervor, dass zum Bau der Fabrik im „Girengruben“, so die Flurbezeichnung, vier Grundstücke (194/II-197/II) von privater Hand erworben wurden und noch im Juni 1947 immer noch ausgesteckt war, also mit dem Bau noch nicht begonnen war. Am 16. Juli 1947 wurde die Baubewilligung des Fürstlichen Bauamtes erteilt. Nach dem Flurnamen gefragt, konnte mir Claudius Gurt mit dem Begriff "Gieragrueber" weiterhelfen. Danach ist "giren" aus "grien" entstanden, der älteste historische Beleg für Ruggell von 1692 heisst denn auch "in dem Gross Feld gelegen die grienen Grueb genandt"; "grien" = Kies, Kiesgeschiebe (Idiotikon), Der Flurname "Girengruben" bzw. "Griengrueb" meint also Kiesgrube, was bei den Bauarbeiten im wahrsten Sinne des Wortes zutage kam.

Expansion der Firma Textilia

Die Baubewilligung für den ersten Anbau an das Fabriksgelände wurde am 6. Juni 1953 erteilt. Bereits 1954, so erfahren wir aus den Unterlagen der Volkszählung, ist die Firma Textilia in Ruggell mit 37 Arbeitern der zweitgrösste Wäscheproduzent hinter der Firma Datex mit 43 Arbeitern. Erst 1955 wurden die Grundstücke vereinigt und ins Ruggeller Hausbuch Nr 149 übertragen (GAR K5/5). Im Oktober des gleichen Jahres erfolgte dann ein weiterer Anbau. Die Geschäfte mussten gut gegangen sein, wenn man sich die Archivbestände ansieht. In diesen Jah-

ren wurden Nachtarbeits-Bewilligungen ausgestellt, das Fabriksgelände mehrmals erweitert, neue Maschinen angeschafft und in einem Vortrag des Reallehrers Otto Seger die Fabrik unter den 10 wichtigsten Neugründungen des Landes im Industriesektor genannt. Für die umliegenden Gemeinden war diese Fabrik einer der grösseren Arbeitgeber, zählte 34 Arbeiter und zwei Angestellte. 1956 reichten die Arbeitskräfte schon nicht mehr aus und Kunert stellte den Antrag auf Arbeitsbewilligungen für italienische Fremdarbeiter, die Bewilligung für die Nachtarbeit blieb weiterhin bestehen; so suchte die Firmenleitung bei der Regierung um die Genehmigung einer Nachtschicht für 4 Arbeiter auf die Dauer von 48 Nächten an. Weiters erfahren wir, dass zu diesem Zeitpunkt 17 männliche und 16 weibliche Arbeiter beschäftigt waren. Interessant scheinen die gemachten Auflagen, die mit der Nachtarbeit einhergingen: 25% Lohnzuschlag auf den Bruttolohn gerechnet, nur Freiwillige durften diese Schicht übernehmen, „weibliche und jugendliche Personen unter 18 Jahren dürfen zur Nachtarbeit nicht verwendet werden“, schliesst die Bestimmung ab. Sonntags entfiel die Nachtschicht (GAR 2/26/189/1-77). Ab 1961 bildete die Firma Textilia dann pro Jahr jeweils einen kaufmännischen Lehrling aus. 1962 wurde das Aktienkapital von CHF 250'000.00 auf CHF 500'000.00 verdoppelt. Neue Maschinen benötigten laufend mehr Energie, weshalb neue Verteilerkästen und eine neue Stromzufuhr gebaut werden mussten.

Fortsetzung Nordwind April 2013



Vorsteher Ernst Büchel, Manfred Bischof, Fritz Kobi, Almut Sanchen, Remo Looser

„Renaturierung und Rekultivierung“

Fahradexkursion durchs Ruggeller Riet

Die Umweltkommission lud am Samstagmorgen, 1. September 2012, die Bevölkerung zu einer Fahrradexkursion unter dem Motto „Renaturierung und Rekultivierung“ durch das Ruggeller Riet ein. Treffpunkt war der Werkhof, wo die Interessierten von Norman Walch, Vorsitzender der Umweltkommission, herzlich begrüsst wurden. Aufgrund der wenigen Teilnehmenden verblieb man kurzentschlossen in einer Gruppe und fuhr gemeinsam die verschiedenen Posten ab. Somit wurde auch den Referentinnen und Referenten ermöglicht, den interessanten Ausführungen gegenseitig zu lauschen, was schliesslich sehr geschätzt wurde, auch wenn für die ausgewiesenen Rednerinnen und Redner schon vieles bekannt gewesen sein dürfte.

Beim ersten Posten erläuterte Helmut Frick, Landwirtschaftsamt, facettenreich die Bemühungen zur Renaturierung des Möhlibachs mittels Karten und spannendem theoretischem Hintergrund. Äusserst anschaulich ergänzte darauf Wolfgang Büchel, Umweltschutzbeauftragter, dessen Ausführungen. So wies er vor Ort auf die besondere Vielfalt von Flora und Fauna hin, indem er nicht nur einen ausgestopften Biber sowie einen Brachvogel und Fischkartenmaterial mitgebracht hatte, sondern thematisierte auch die offensichtlichen Biberspuren ins benachbarte Maisfeld mitsamt deren neuen Herausforderungen und zeigte uns gar einen kräftig zappelnden Edelflusskrebs.

Mitten im Ruggeller Naturschutzgebiet äusserte sich dann Georg Willi, Ornithologe, beim zweiten Posten zur Entstehungsgeschichte des Ruggeller Riets

und verwies auf die Bedeutung dieser besonderen Kulturlandschaft für Flora und Fauna. Josef Schädler, Amt für Wald, Natur und Landwirtschaft, tat dies dann auch aus der Sicht des Amtes, indem er über Subventionen zum Unterhalt der Streuwiesen bis zur Problematik im Umgang mit Neophyten (Goldrute, Springkraut, Riesenkerbel) referierte.

In Carmen Eggers Schopf, nahe Limse-negg, warteten nicht nur zahlreiche schön ausgestellte alte Obst- und Gemüsesorten zum Anfassen und Reinbeissen, sondern auch eine kleine Zwischenverpflegung, ein so genannter „Schlorzifladen“, der tatsächlich zur köstlichen Konkurrenz des Schlussapéros wurde...

Mit Eva Körbitz' ,Verein Hortus, spannenden Ausführungen über die Wichtigkeit alter Kulturpflanzen und den Anregungen und Tipps zur Pflanzung solcher im angrenzenden Bongert bot der dritte und letzte Posten einen weiteren Höhepunkt.

Zurückgeradelt beim Werkhof, nach gemachtem Gruppenfoto und zusammenfassendem Resümee von Rainer Kühnis, Präsident der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz, durften alle sich pünktlich um 12.00 Uhr wohlverdient an einem schlichten Apéro laben. Natürlich wurde der idealistische und kompetente Einsatz der Referentinnen und Referenten mit einem kleinen Naturaliengeschenk herzlich verdankt. An dieser Stelle möchte es die Umweltkommission nicht versäumen, auch Nicole Berger, Gemeindeverwaltung und Markus Büchel, Leiter Werkhof, ein grosses Dankeschön für deren Mithilfe auszusprechen.

Die Umweltkommission

Weniger Verkehr für mehr Attraktivität

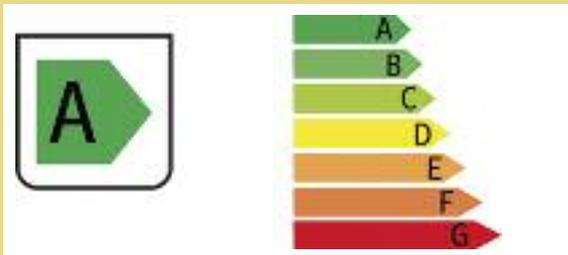
Rund ein Drittel des Endenergieverbrauchs geht heute zulasten der Mobilität. In Bezug auf Treibhausgasemissionen ist der Anteil noch grösser. Und nicht nur das: Bevölkerungswachstum und eine positive Wirtschaftsentwicklung lassen das Verkehrsaufkommen auch in Liechtenstein massiv wachsen.

Ein Erfahrungsaustausch bei der zweiten ERFA Veranstaltung am Freitag, 26. Oktober 2012 im Gemeindesaal Ruggell, gab interessante Inputs, wie die Menschen zum Umsteigen auf den Öffentlichen Verkehrsmittel oder den Langsamverkehr bewegt werden können.

Die Zahlen, die Manfred Bischof vom Büro Verkehrsingenieure aus Eschen vorlegte, gaben zu denken. Fast 70 Prozent der Wege werden mit dem Auto zurückgelegt, 16 Prozent mit dem Bus, 15 Prozent zu Fuss und lediglich nur 2 Prozent mit dem Fahrrad.

Die Liechtensteiner sind ein Volk von Autofahrern: „Kaum ein Staat auf der Welt hat mehr Fahrzeuge pro 1'000 Einwohner als Liechtenstein“, so Bischof.

Der Gemeindevorsteher Ernst Büchel betonte, dass grundsätzlich in Sachen Mobilität noch ein grosses Umdenken stattfinden müsse.



Energiespartipps zum Thema „Mobilität“

Ein Drittel des Schweizerischen Endenergieverbrauchs entfällt auf die Kategorie Verkehr, entsprechend gross sind die Klimaauswirkungen.

Achten Sie beim Neuwagenkauf auf Fahrzeuge mit niedrigem Energieverbrauch. Die neue Energieetikette für Personenwagen (gültig seit 1.8.2011) erleichtert Ihnen die Wahl beim Kauf eines Autos. Ihr Kaufentscheid hat direkten Einfluss und wirkt sich insbesondere auf die laufenden Ausgaben für Treibstoff aus. Die Energieetikette informiert Sie über den Treibstoffverbrauch in Liter/100 km, den CO²-Ausstoss in g/km und die Energieeffizienz bezogen auf das Fahrzeugleergewicht.

Wer im Auto unnötig Ballast oder den Skiträger mitführt, verbraucht mehr Treibstoff und verursacht einen höheren CO²-Ausstoss. Deshalb ist es wichtig, Kisten, Koffer oder andere Gegenstände aus dem Wagen zu entfernen, wenn sie nicht gebraucht werden.

Wenn Sie nach den Regeln von Eco-Drive fahren, können Sie bis zu 15% Treibstoff sparen. Dabei geht es nicht darum, einfach langsamer zu fahren. Wichtig sind vorausschauendes und gleichmässiges Fahren. Die Eco-Drive-Fahrtechnik kann in Kursen erlernt werden.

Gut zu wissen, dass ...

Mit Eco-Drive fahren haben Sie schnell drin. Übernehmen Sie einfach folgende Gewohnheiten in Ihre neue Fahrweise: Damit sparen Sie an Treibstoff und gleichzeitig senken Sie Ihren CO²-Ausstoss.

Vier einfache Routinen, mit denen Sie clever fahren:

- Beschleunigen Sie zügig. Fahren Sie nur eine Wagenlänge im 1. Gang.
- Schalten Sie spätestens bei 2500 U/min hoch – und möglichst spät herunter. Bei einem Dieselmotor schalten Sie schon bei rund 1500 U/min hoch. Moderne Motoren sind dafür gebaut.
- Fahren Sie im höchstmöglichen Gang. Die meisten Autos können Sie auch Innerorts im 5. Gang fahren.
- Fahren Sie vorausschauend und gleichmässig. So schalten Sie weniger und fahren entspannter.

Schon gewusst dass ...

- Bereits bei einem Stopp ab zehn Sekunden spart das Abschalten des Motors Treibstoff. Zudem immer dann abschalten, wenn man nicht zuvorderst in der Kolonne steht. Beim Starten kein Gas geben.
- Neben der Fahrweise ist auch der Reifendruck zentral. Ein zu niedriger Reifendruck bedeutet gleichzeitig einen höheren Benzinverbrauch und einen Verlust an Sicherheit. Pumpen Sie Pneu mit bis zu 0,5 bar über der Herstellerangabe auf und prüfen Sie den Druck. So können Sie 3 bis 6% Treibstoff sparen.

- Auch Fahrzeugteile, wie Klimaanlage oder Dachträger, haben einen Einfluss auf den Energieverbrauch. Zum Beispiel kann ein Dachträger mit Ski und Gepäck den Spritverbrauch um fast 40% erhöhen. Eine eingeschaltete Klimaanlage schlägt mit über 3% zu Buche. Demontieren Sie den Dachträger bei Nichtgebrauch und schalten Sie die Klimaanlage nur ein, wenn es wirklich nötig ist.

Immer wichtig ...

- Bilden Sie Fahrgemeinschaften mit Arbeitskollegen oder Nachbarn.
- Nutzen Sie die Angebote des öffentlichen Verkehrs oder Carsharing.
- Legen Sie kurze Strecken zu Fuss oder mit dem Fahrrad zurück. Das schont nicht nur die Umwelt sondern nützt Ihrer Gesundheit!

Reifendruck

www.kassensturzblog.com

Kraftstoff sparen

www.ecodrive.ch

Energieplattform Liechtenstein

www.energiebuendel.li

Erklärt die Energieetikette

www.energieetikette.ch



Neu die erste Klasse Primarschule mit Vorschule

Es sind diese: Mia-Sophie Hoop, Marcel Oehri, Sandro Schlegel, Manuel Boss, Eros Antonelli, Laura Beck, Cedrik Biedermann, Nilas Bösch, Fabian Brunner, Laurin Büchel, Luan Hadermann, Leonie Hoop, Lisa Hornich, Nico Horvat, Joshua Längle, Noel Lenherr, Fiona Meier, Noah Öhri, Selina Öhry, Saliha Örgen, Jonas Piper, Blerdin Ponik, Elena Vogt

Projekttag „FÜREINANDER-MITEINANDER“

Unter dem Jahresthema „Begegnungen“ gilt es nach dem Motto „füreinander-miteinander“, der Schulhauskultur neue Impulse zu geben. Im Zentrum stehen respektvolle und tolerante Umgangsformen. Das Ziel war es, ein positives und nachhaltiges Lernklima zu unterstützen und zu fördern.

Der Projekttag „füreinander-miteinander“ vom 30. Oktober 2012 bildete einen Höhepunkt:

In stufenübergreifenden Gruppen (Kindergarten bis 5. Klasse) befassten sich die Kinder intensiv mit den zwölf überarbeiteten Schulhausregeln.

Es ging darum, die Regeln nicht nur auf dem Papier kennenzulernen, sondern diese in den Gruppen ganz konkret zu erleben und zu erfahren. Beim gemeinsamen Tun konnten sich die Kinder individuell entfalten. Dabei entstand ein

sehr farbenfrohes und gelungenes Gesamtkunstwerk.

Die begeisterte und fantasievolle Zusammenarbeit der Kinder verspricht ein nachhaltiges Bewusstmachen der überarbeiteten Schulhausregeln und einen wertvollen Impuls für ein positives Für- und Miteinander.





Rückblick der Elternvereinigung

Generalversammlung vom 30. August 2012

Nach einem sehr interessanten Vortrag von Frau Lenz mit dem Thema „Alles rund ums Geld/Kinder lernen mit Geld umgehen“ hielten wir unsere diesjährige Generalversammlung im Café Öhri in Ruggell ab.

Birgit Bischof und Andrea Pfister werden einstimmig für zwei Jahre und Daniela Rein wird für ein Jahr als Beisitzerinnen in den Vorstand gewählt.

Aktion Schulanfang vom 5. September 2012

Jedes Jahr nach den Sommerferien machen Liechtensteiner Schülerinnen und Schüler die Autofahrer auf ihre Schulwege aufmerksam. In Zusammenarbeit mit der Landespolizei durften die Ruggeller ViertklässlerInnen Autos anhalten und den Fahrern ein kleines Präsent überreichen mit der Bitte, die Schulwege der Kinder zu achten und vorsichtig zu fahren.

Gesunde Pause im September 2012

Zwei Mal im Jahr bietet die Elternvereinigung den Ruggeller Schulkindern während einer Woche jeden Tag einen gesunden Znüni an.

Neben Milchdrinks, Vollkornbrötle und frischen Äpfeln finden auch Studentenfutter und Jogurt ihre Abnehmer.

Einen herzlichen Dank an die Sponsoren der Äpfel und Brötle, REC und Bäckerei Wohlwend.

Kinderflohmarkt am 3. November 2012

Bereits zum siebten Mal organisierte die Elternvereinigung Ruggell zusammen mit Ruggeller Schülerinnen und Schülern ihren jährlichen Kinderflohmarkt.

Ab Samstagmittag des 3. Novembers, verwandelte sich der Ruggeller Gemeindesaal in ein wahres Spielzeug- und Bücherparadies. Auf mindestens 30 Tischen stellten die motivierten Ruggeller Kinder ihre Stofftiere, Spielsachen, Bücher, CDs, Puppenhäuser, BobbyCars, Puzzles, Autogaragen und vieles mehr auf.

Wie gewohnt strömten bei Türöffnung die jungen Verkäuferinnen und Verkäufer in Scharen in den Saal und richteten ihre Stände ein.

Jüngere VerkäuferInnen werden normalerweise von einem Elternteil begleitet, die älteren kommen auch gerne alleine und stellen sich oft als sehr geschickte Verhandlungspartner heraus.

Der Ruggeller Kinderflohmarkt ist auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt und wird von Menschen aus ganz Liechtenstein, dem Rheintal und Vorarlberg besucht.

Aber nicht nur Kinder zählen zu den Käufern, sondern vor allem auch Eltern, Grosseltern, Kindergruppen-LeiterInnen, Göttis und Gottas.

Zum ersten Mal in diesem Jahr konnten gut erhaltene Spielsachen, die nicht verkauft wurden, aber dennoch nicht mehr nach Hause genommen werden

wollten, am Ende des Marktes abgegeben werden. Die Elternvereinigung wird die Sachen an Organisationen für bedürftige Kinder weiterleiten.

Für das leibliche Wohl wurde natürlich auch gesorgt mit selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und nichtalkoholischen Getränken. Die Elternvereinigung Ruggell dankt an dieser Stelle den fleissigen Kuchenbäckerinnen für ihren Einsatz.

Die grosse Präsenz an Kindern, welche Spielsachen verkauften, sowie der sehr grosse Andrang an KäuferInnen haben gezeigt, dass dieser Flohmarkt ein echtes Bedürfnis in Ruggell darstellt und auch weiterhin gerne von der Elternvereinigung angeboten wird.

Vorschau 2013

Im Februar:
Vortrag „Wie Eltern ihren Kinder in der Schule helfen können“

Im März:
Velobörse und Inline-Skaterkurs für Ruggeller Schulkinder

Im Mai:
Gesunde Pause



Geschichten hören in der Bibliothek

Eine Bibliothek ist ein Ort mit vielen Büchern, CDs und Comics. Sie ist wie eine Schatztruhe, gefüllt mit unendlich vielen Geschichten, die nur darauf warten gelesen oder vorgelesen zu werden.

Einmal im Monat machen wir unsere Bibliothek zu einem „Geschichten-hör-Ort“, wo Kinder und ihre Begleitpersonen eine Geschichte vorgelesen bekommen. Die Vorlesezeit dauert ca. 15 Minuten und richtet sich an Kinder ab Kindergartenalter.

Beginn jeweils um 15.15 Uhr.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Vorlesedaten 2013:

Dienstag, 8. Januar
Dienstag, 5. Februar
Dienstag, 5. März

Unsere Bibliothek befindet sich im Schulhaus im ersten Stock und ist jeden Dienstag, von 14.30 bis 17.00 Uhr, für alle geöffnet.

Wir freuen uns über viele neue und bekannte Bibliotheksbesucher.

Ab in die Schule

Teil 1

Für viele Kindergärtner und Primarschüler heisst das auch: „Ich mache mich auf den Schulweg!“

Der Schulweg ist ein wesentlicher Bestandteil im Leben eines Kindes, auf dem es Entdeckungen macht und Konflikte ausgetragen werden können. Man soll die Kinder je nach Alter und Entwicklungsstand zu Fuss in die Schule gehen lassen. Ein hohes Unfallrisiko der Kinder hängt damit zusammen, dass sie sich grundsätzlich anders verhalten als Erwachsene. Kinder sind spontan, impulsiv und unberechenbar.

Die Ersterzieher in Sachen Verkehr und dessen Gefahren sind nach wie vor die Eltern. Auch Eltern können den Kindern schon sehr früh bei den ersten Schritten im Strassenverkehr behilflich sein.

Längsverkehr: Erklären Sie Ihrem Kind, dass die sichere Hälfte des Trottoirs innen ist, dort wo Häuser und Wiesen sind.

Querverkehr: Das überqueren ist für Kinder eine schwierige Aufgabe. Schon mit 3-jährigen Kindern können Sie dies bereits üben, wenn Sie übersichtliche und wenig befahrene Strassen wählen. Gehen Sie dabei nach den Merksatz: „WARTA-LUAGA-LOSA-LAUFA“ vor.



Zeigen Sie dass Sie immer hinter dem Trottoirrand warten, auf beide Seiten schauen und auf Fahrzeuge hören. Wenn keines mehr kommt, gehen Sie gemeinsam mit dem Kind über die Strasse.

Überqueren Sie die Strasse zügig und geradeaus auf dem kürzesten Weg. Sagen Sie dem Kind, dass es nie über die Strasse rennen soll. Fussgängerstreifen regeln zwar das Vortrittsrecht, sie bieten jedoch keine Garantie für absolute Sicherheit. Trotzdem sollten Kinder die Strasse wenn möglich auf Fussgängerstreifen überqueren.



Vorbereitung auf den ersten Schultag:

Es ist sehr wichtig, dass das Kind, vor allem am ersten Schultag, nicht alleine in die Schule geschickt wird. Am besten wäre es, wenn die Eltern oder ein Elternteil den Weg in die Schule zusammen mit dem Kind gehen. Nach Möglichkeit sollte der Schulweg schon vor dem eigentlichen Schulbeginn mit dem Kind abgelaufen, quasi trainiert werden, damit das Kind sich erstens an den, in den meisten Fällen, neuen Weg gewöhnt und weiss, worauf es besonders zu achten hat. Es wäre auch von Vorteil, wenn man das Kind selbständig den Schulweg laufen lässt und mit ein paar Metern Abstand beobachtet, wie sich das Kind alleine verhält und ob es mögliche Gefahren richtig einschätzt.

In der Verkehrsschulung im Kindergarten wird das Überqueren von Strassen gezeigt und geübt. Das Überqueren von Strassen mit und ohne Fussgängerstreifen. Diese Schulung wird durch die Landespolizei gemacht, unterstützt werden Sie durch die jeweilige Gemeindepolizei.

Neue Räumlichkeiten für die Spielgruppe im Vereinshaus

Wegen den steigenden Schülerzahlen kam es in diesem Jahr zu Raumengpässen im Schulbereich. Demzufolge wurden verschiedene Ausweichmöglichkeiten für die Spielgruppe geprüft.

Da die Schützenräumlichkeiten im Vereinshaus durch den Schützenverein nur noch wenig benutzt wurden, war eine Umnutzung dieser Räumlichkeiten in Erwägung zu ziehen.

Nach Abklärung mit dem Schützenverein und den Leiterinnen der Spielgruppe hat dann der Gemeinderat beschlossen die Spielgruppe im Vereinshaus unterzubringen.

Am 5. Juni 2012 hat der Gemeinderat die Renovation der Räumlichkeiten wie auch den Kredit und die Vergaben an die Unternehmen genehmigt.

Mit den Ausführungsarbeiten konnte im Juli 2012 begonnen und abgeschlossen werden.

Der Einzug der Spielgruppe in die grosszügigen Räumlichkeiten konnte dann am 20. August 2012 stattfinden.





Hintere Reihe v.l.n.r.: Armando Beck, Raphael Hermann, Philip Maag, Pascal Rüegg, Constantin Marxer, Brian Haas, Chiara Sprenger, Magdalena Biedermann, Alban Raich, Tatjana Walch

Mittlere Reihe v.l.n.r.: Markus Dinkelmann, Pascal Wohlwend, Konstantin Matt, Severine Grässli, Nicola Kollmann, Michael Büchel, Kilian Koren, German Büchel, Manuel Marxer

Vordere Reihe v.l.n.r.: Michael Heeb, Tatjana Büchel, Kathrin Wolf, Andrea Augsburger, Vorsteher Ernst Büchel, Annalena Kaiser, Jana Beck, Ramona Kind, Felizia Kind, Ralph Stadler

Jungbürgerfeier 2012 auf Schloss Vaduz

Am 20. Oktober 2012 fand die landesweite Jungbürgerfeier auf Schloss Vaduz statt.

Die Ruggeller Jungbürger wurden zu diesem Anlass von Gemeindevorsteher Ernst Büchel zum Apéro im Rathaus eingeladen. Dort hatten die Jungbürger die Möglichkeit einige Fragen zu stellen

und der Gemeindevorsteher lernte die jungen Erwachsenen kennen. Danach fuhren sie gemeinsam mit dem Bus nach Vaduz. Zuerst wurde das traditionelle Foto gemacht und danach wurden sie vom Erbprinzenpaar herzlich empfangen. Anschliessend folgten die traditionellen Ansprachen mit Abendessen.



Jungbürgerausflug der Gemeinden Ruggell, Gamprin-Bendern, Schellenberg und Planken



JungbürgerInnen der Gemeinde Ruggell: Luca Menichetti, Raphael Hermann, Konstantin Matt, Constantin Marxer, Pascal Rüegg, GR Melanie Büchel, Pascal Wohlwend, Manuel Marxer, Brian Haas, Ralph Stadler, Michael Heeb, German Büchel, Tatjana Walch, GR Judith Oehri, Vorsteher Ernst Büchel, Markus Dinkelman, Tatjana Büchel, Magdalena Biedermann, Joel Morrone, Michael Büchel, Alban Raich, Ramona Kind, Severine Grässli, Annalena Kaiser

Jungbürgerfeier mit Vollgas – Gemeindeebene

Am 10. November 2012 haben die Gemeindevorsteher von Ruggell, Gamprin, Schellenberg und Planken die Jahrgänger/innen 1994 zur gemeinsamen Jungbürgerfeier eingeladen.

Mit ca. 65 Teilnehmenden waren bei der diesjährigen Jungbürgerfeier eine äusserst grosse Anzahl Teilnehmer. Die Jungbürgerinnen und Jungbürger wurden am Mittag in den Gemeinden eingesammelt und nach Vaduz gefahren. Nach einem Fototermin vor dem Polizeigebäude wurden die Jungbürgerinnen und Jungbürger durch Daniel Meier herzlich begrüsst.

Im Ausbildungsraum des Polizeigebäudes wurde den jungen Leuten eine eindrückliche Präsentation über die Polizeiarbeit gezeigt. Anschliessend konnten unter fachkundiger Führung von Herbert Ritter und Markus Senti die wichtigsten Bereiche wie Kriminalabteilung, Kommandozentrale, Gefängnis und Schiesskeller usw. besichtigt werden.

Als nächster Programmpunkt war der Kartbahn-Treff in Gisingen angesagt. Nach einer kurzen Sicherheitsinstruktion konnten die ersten JungbürgerInnen ihre Fahrkünste unter Beweis stellen. Das Abendessen fand für die Ruggeller JungbürgerInnen im Landgasthof Rössle unter Anwesenheit des Gemeinderates statt. Zu später Stunde versam-

melten sich die JungbürgerInnen und GemeinderätInnen in der Underloft-Bar. Vorsteher Ernst Büchel durfte bei diesem tollen Ausklang der diesjährigen Jungbürgerfeier die Tagessieger vom Gokartfahren verkünden.



JAG

Jung, selbstbewusst, aktiv... das sind unsere Mädchen

Mädchen und junge Frauen erfahren in der Gesellschaft eine mehr oder weniger subtile Minderbewertung, sei dies in der Familie, Schule oder später auf dem Arbeitsmarkt. In der pädagogischen Arbeit eines Mädchentreffs wird versucht, die Lebenssituation von Mädchen zu verbessern, indem ihnen patriarchale Strukturen und Wirkungsweisen bewusst gemacht werden.

Ziel ist es, die Mädchen auf dem Weg ihrer Identitätsbildung zu stärken. Die praktische Arbeit setzt bei den Interessen und Stärken der Mädchen und jungen Frauen an und verstärkt ihre Eigenständigkeit und Selbstbehauptung.

Wer nun denkt, dass unsere Mädchen ihre Zeit mit Kochen, Stricken und Haare machen verbringen, der liegt weit daneben. Unsere Mädchen wollen weit mehr! So unterschiedlich ihre Persönlichkeiten sind, so vielfältig sind ihre Wünsche und Bedürfnisse. Die Mädchengruppe gestaltet ihr Programm mit der zuständigen Jugendarbeiterin. Manchmal wird gemütlich geplaudert, es werden Ausflüge gemacht, Workshops angeboten oder mal ein Kurztrip gemacht.

Die Mädchengruppe der JAG gibt es schon seit vielen Jahren und war immer sehr gefragt. Seit Ende 2011 gibt es nun den Mädchenraum Gamprin. Es ist eine Versuchsphase, da das Konzept noch in Arbeit ist. Der Mädchenraum Gamprin ist bis nach Bregenz der einzige Treff, der nur für Mädchen zugäng-

lich ist und somit einzigartig in unserem Land. Viele fragen nun, was ist mit den Jungs? Erfahrungen zeigen, dass Jugendtreffs fast immer sehr Jungs-orientiert sind. Die meisten Angebote richten sich an sie und diese nehmen automatisch mehr Raum ein und die Mädchen werden oft verdrängt. Natürlich ist es aber auch ein Ziel der JAG, aktiv mit Jungen zu arbeiten und ihre Wünsche und Bedürfnisse aufzugreifen.

Neue Öffnungszeiten der JAG

Jugendbüro

Donnerstag, 16.30 – 18.30 Uhr

Teamsitzung

Freitag, 14.00 – 15.30 Uhr

im Jugendraum „No Limit“ Ruggell

Jugendraum „No Limit“ Ruggell

Freitag, 17.00 – 22.00 Uhr

Samstag, 17.00 – 22.00 Uhr

1. Sonntag/Monat 15.00 – 19.00 Uhr

Mädchentreff in Gamprin

Donnerstag, 18.00 – 20.00 Uhr

Samstag, 17.00 – 22.00 Uhr

Facebook: Maedchenraumgamprin

maedchenraumgamprin@hotmail.com

>> Für alle Mädchen ab der 1. Klasse einer Weiterführende Schule

Jugendraum „Rockroom“ Schellenberg

Mittwoch, 15.00 – 18.00 Uhr

2. und 4. Freitag/Monat

16.00 – 19.00 Uhr

Übung

FLusSGau 2013

Wenn das Militär nach Ruggell kommt

Ein aussergewöhnliches Bild wird sich kommenden Juli 2013 bieten, wenn rund 1'000 Militaristen Liechtenstein besuchen. Die tatkräftigen Männer sind jedoch nicht zum Spass im schönen Ländle, sondern unterstützen den Landesführungsstab bei einer gross angelegten Übung eines Hochwasserereignisses.

Die Vorbereitungen für die Grossübung „FLusSGAu 2013“ laufen bereits seit einigen Monaten auf Hochtouren. Im Zentrum steht dabei die militärisch-zivile Einsatzübung „Kombi 13“, welche während drei Tagen im Juli 2013 in mehreren Gemeinden in Liechtenstein durchgeführt wird. Beübt werden soll ein Hochwasserereignis im Gebiet des Alpenrheins, bei welchem Überschwemmungen und Murgänge angenommen werden. Die Grundlage der Übung bildet ein Abkommen zwischen Liechtenstein und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen. An der Übung beteiligt sind von Schweizer Seite das Kommando der Territorialregion 4 und der kantonale Führungsstab St.Gallen sowie aus Liechtenstein der Landesführungsstab, verschiedene Rettungsorganisationen



Sonnwald Gams Grabbe Buchs Sevolen Wartau
Ruggell Gamprin Eschen Schaan Vaduz Triesen Balzers

und Ämter, Gemeinden sowie weitere Organisationen. Während die eine Hälfte der Militaristen in der Schweiz untergebracht wird, findet die andere Hälfte in Zivilschutzräumen der Gemeindezentren Ruggell und Schellenberg Platz.

Nachhaltige Projekte

Für die Übung wurden rund ein Dutzend Arbeitsplätze sowie Hilfeinsätze in verschiedenen Gemeinden, insbesondere aber in Ruggell bestimmt, welche als Schadensplätze dienen. Dabei geht es vor allem um nachhaltige Projekte, welche auf reale Bedürfnisse abgestimmt sind und auch nach der Übung Bestand haben sollen. So werden in Zusammenhang mit dem Szenario Hochwasser unter anderem Wege und Schutzdämme gebaut, Brücken saniert und eine Notwasserversorgung aufgebaut. Durch diese gemeinsame Übung sollen Abläufe geklärt sowie die Zusammenarbeit und die grenzüberschreitende Hilfe der beteiligten Partner im Ereignisfall trainiert werden. Bereits im April wird der Landesführungsstab eine Stabsrahmenübung abhalten, um die internen Abläufe zu trainieren und letzte Vorbereitungen für den gemeinsamen Einsatz im Juli zu treffen.

Länderübergreifende „Umweltputzete 2013“

Am 23. März 2013 findet die Umweltputzete in total 13 Gemeinden beidseits des Rheins statt. Der Lebensraum wird dabei von Privatpersonen, Schulen und Vereinen von Abfall und Unrat befreit.

In den vergangenen Jahren wurden die Putztage in Liechtenstein gemeindeintern, unabhängig voneinander und im eigenen Rhythmus durchgeführt. Auf der anderen Rheinseite in der Region Werdenberg gab es seit 2002 die „Werdenberger Umweltputzete WUP“, welche von den Gemeinden zweijährlich organisiert wurde. Im Jahr 2011 schlossen sich erstmals die beiden Liechtensteiner Gemeinden Schaan und Vaduz an.

Für die nächste bevorstehende „Putzete“ am 23. März 2013 konnten weitere Gemeinden aus dem Fürstentum Liechtenstein dazugewonnen werden. Die Liechtensteiner Gemeinden Balzers, Triesen, Vaduz, Schaan, Eschen, Gamprin und Ruggell werden gemeinsam ihre Gemeinde „putzen“. Im Vorfeld der Aktion werden Poster zum Thema Littering* in den teilnehmenden Gemeinden aufgehängt, um die Bevölkerung auf die korrekte Entsorgung von Verpackungsmaterial und anderem Abfall hinzuweisen.

Aufgrund der erweiterten Zusammensetzung wird die Bezeichnung „Werdenberger Umweltputzete WUP“ geändert. Die Aktion wird fortan „Umweltputzete“ genannt, zusammen mit dem entsprechenden Gemeinamen. Ein

einheitliches Erscheinungsbild weist auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit hin.

* Vermüllung (englisch littering) bezeichnet das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfall vorzugsweise auf öffentlichem Grund, d. h. insbesondere Strassen, Plätze und Parks.

Kontakt für Rückfragen:

Verein Persönlichkeit Werdenberg
Annika Weber
Bahnhofplatz 3
Postfach 922
9471 Buchs
Tel. 058 228 23 00
annika.weber@werdenberg.ch



Vorsteher Ernst Büchel, Pfarrer Jäger mit seinen Eltern, Bischof Haas und Pfarrer Casutt

Ministrantenverabschiedung

24. Juni 2012

Nach dem Pfarrgottesdienst am Hochfest Johannes des Täufers verabschiedete Pfarrer Josef die dienstälteste Ministrantin Judith Augsburg und der dienstälteste Ministrant Pascal Kind. Für den langjährigen treuen Dienst in der Kirche ein herzliches Vergelt's Gott.

Pfarrinstallation

16. September 2012

Im Beisein von Verwandten, Freunden und Gläubigen begleiteten Bischof Wolfgang Haas, Pfarrer Roland Casutt und die Ministrantinnen und Ministranten, Herrn Thomas Jäger in die Kirche. Bevor der Gottesdienst begann, setzte Bischof Wolfgang Haas Kaplan Thomas Jäger zum neuen Pfarrer in die Gemeinde Ruggell ein. Dazu gehörte auch die symbolische Schlüsselübergabe. Dem Frauenchor und dem MGV-Kirchenchor, die mit ihrem schönen Gesang eine festliche Stimmung zum Gottesdienst beitrugen, gebührt ein herzliches Dankeschön. Dank auch an die Trachtenkinder, Trachtenfrauen und Pfadfinder für ihr Mitwirken. Vor dem Auszug richtete Vorsteher Ernst Büchel noch einige eindrückliche Worte an unseren Pfarrer und neuen Seelsorger, Herrn Thomas Jäger. Beim Auszug aus der Kirche sowie beim anschliessenden

Aperitif, liessen die Mitglieder des Musikvereins Frohsinn ihre Instrumente erklingen. Auch Ihnen ein herzliches Dankeschön.

Wir wünschen unserem Pfarrer Thomas Jäger alles Gute, Kraft und Gottes Segen für seine neue Aufgabe.

Erntedank

30. September 2012

Mit dem Einzug des Pfarrers, den Ministrantinnen und Ministranten und den Trachtenkinder, wurde der Gottesdienst begonnen. Während dem Dankgottesdienst segnete Pfarrer Thomas Jäger die Gaben aus Feld und Garten. Der Frauenchor und der MGV-Kirchenchor umrahmten mit ihren Liedern den feierlichen Gottesdienst. Nach der Messfeier erfreuten die Trachtenkinder mit ihrem Tanz die Gottesdienstbesuchenden. Während dem anschliessendem Aperitif spielten Dominik Büchel, Dominik Biedermann und Lorenz Büchel flott mit ihren Instrumenten auf. Dank an alle Mitwirkenden.

Dank an die freiwilligen

Helferinnen und Helfer der Pfarrei

Die Gemeinde hat am 25.11.2012, alle freiwilligen Helferinnen und Helfer der Pfarrei zu einer schlichten Feier im Café Öhri eingeladen. Gemeindevorsteher Ernst Büchel und Pfarrer Thomas Jäger nahmen die Gelegenheit wahr, all denjenigen zu danken, die vielfach im Hintergrund mit viel Einsatz und Freude für das Wohl der Pfarrei arbeiten.

Acht langjährige Mitwirkende als Lektorinnen und Lektoren und Kommunionshelferinnen und -helfer haben im Sommer 2012 aus verschiedenen Gründen ihren Dienst aufgegeben.

Alle haben sich mit viel Eifer im kirchlichen Dienst engagiert. Der Pfarrer dankte ihnen mit herzlichen Worten für ihr langjähriges Wirken. Mit einem feinen Abendessen wurde der Anlass abgerundet.

Todesfälle

Wir gedenken unserem Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

24.08.2012

Elisabeth Hasler, St. Florinsgasse 16, Vaduz

05.09.2012

Raimund Klaunzer, Spiegelstrasse 14

22.09.2012

Werner Tschüscher, Obrosa 4



Sankt Martinsfest

Das Sankt Martinsfest erinnert uns daran, wie wichtig es ist, mit anderen zu teilen und unser Mitgefühl zu zeigen. Mit Gebeten, Fürbitten und dem Vorspielen der Sankt Martinsgeschichte haben uns die Viertklässler eindrücklich gezeigt, wie wir selber ein bisschen wie Sankt Martin sein können.

Die Kleinsten durften zuvorderst am Boden Platz nehmen, damit sie die Geschichte ganz nah miterleben konnten. Auch beim Vaterunser versammelten sich die ganze Schar um den Altar. Das Jugendensemble des Musikvereins Frohsinn umrahmte den Gottesdienst gekonnt mit einigen Instrumentalstücken. Am Schluss durfte jeder eine kleine Kerze als Erinnerung an diesen Sankt-Martins-Gottesdienst mit nach Hause nehmen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die durch das Mitfeiern und Mitgestalten zur frohen Gemeinschaft beigetragen haben.

Auch im 2013 wollen wir Familiengottesdienste feiern, zu denen wir bereits heute recht herzlich einladen:

- 3. März
- 9. Juni
- 1. Dezember



Voranzeige: Sternsinger unterwegs

In ein paar Wochen ist es wieder soweit. Die Sternsinger werden von Haus zu Haus ziehen, um die Frohe Botschaft von der Geburt Christi zu verkünden. Sie werden Neujahrswünsche überbringen und zugunsten Bedürftiger sammeln.

Damit Sie den Beginn des neuen Jahres planen können, geben wir jetzt schon die Tage bekannt, an denen die Sternsinger bei Ihnen anknöpfen werden.

Donnerstag, 3. Januar 2013

(Aussendung 09.30 Uhr)

- Kanalstrasse, Mühlegarten, Rheinstrasse
- Dorfstrasse, Unterdorf, Fallagass, Giessenstrasse
- Schellenbergstrasse, Fuhraweg, Noflerstrasse und davon ausgehende Seitenstrassen

Freitag, 4. Januar 2013

(Aussendung 09.30 Uhr)

- Landstrasse, Poliweg
- Kirchstrasse, Nellengasse, Poststrasse, Spiegelstrasse
- Langacker, Kreuzstrasse, Habrüti und davon ausgehende Seitenstrassen

Samstag, 5. Januar 2013

(Aussendung 09.30 Uhr)

- Rotengasse, Bogengasse, Wieslegasse
- Hofgasse, Oberweilerstrasse, Lettenstrasse, Spidach
- Bergstrasse, Geisszipfelstrasse, Schlatt und davon ausgehende Seitenstrassen

Die Sternsinger freuen sich auf viele offene Türen.



Entwicklung und Ausbau Wirtschaftsstandort Ruggell

Mobilitätskonzept für die Industrie- und Gewerbezone – erste Ergebnisse liegen vor

Wie bereits in der letzten Ausgabe von Nordwind informiert wurde, hat die Gemeinde Ruggell ein Mobilitätskonzept für die Industrie- und Gewerbezone in Auftrag gegeben, um sich frühzeitig und gezielt mit der dynamischen Entwicklung der Arbeitszone Nord zu beschäftigen.

Der Gemeinde Ruggell ist es ein besonderes Anliegen, die Entwicklung und den Ausbau des Wirtschaftsstandorts zu forcieren, aber auch den Einwohner und Einwohnerinnen von Ruggell ein hohes Mass an Wohnqualität zu bieten. Das dies mit einer fortschreitenden Entwicklung in punkto Verkehr und Mobilität, wie sie in den letzten Jahrzehnten vielerorts betrieben wurde, nicht zu einer nachhaltigen Entwicklung beiträgt, zeigte Ing. Manfred Bischof vom Büro verkehringenieure aus Eschen im Rahmen des dritten Ruggeller Unternehmer-Apéros auf, wo die ersten Ergebnisse des Mobilitätskonzepts präsentiert wurden.

Die präsentierten Ergebnisse basieren auf einer umfassenden Bestandsanalyse der heutigen Situation sowie einer repräsentativen Befragung der Betriebe und Mitarbeiter und MitarbeiterInnen in der Industrie- und Gewerbezone Ruggell. Insgesamt haben 34 Betriebe und 347 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an der Befragung teilgenommen.

Ein wesentliches Ergebnis der Analyse ist, dass rund 95% der Mitarbeiter und MitarbeiterInnen den Weg zur Arbeit mit dem Auto zurücklegen. Wird dieser

Anteil auch der zukünftigen Entwicklung in der Industrie- und Gewerbezone Ruggell zugrunde gelegt, führt das, je nach Entwicklungsszenario der zur Verfügung stehenden Flächen, zu einer Verdopplung bis Verdreifachung des durchschnittlichen täglichen Verkehrs, der aus der Industrie- und Gewerbezone resultiert. Zusätzlich sind auch die Entwicklungen im übrigen Gemeindegebiet von Ruggell, in den Nachbargemeinden - welche ähnliche Entwicklungstendenzen aufweisen - sowie in den Nachbarländern zu berücksichtigen. Wird die gesamthafte Entwicklung mit den heutigen Kennwerten weitergeführt, stösst das Verkehrssystem mittel- bis langfristig an seine Kapazitätsgrenzen bzw. überschreitet es diese, wie es heute schon teilweise zu den Hauptverkehrszeiten an diversen Brennpunkten, wie beispielsweise im Umfeld der Rheinbrücken, zu beobachten ist. Die Konsequenzen sind nicht nur Stauungen im Strassennetz, sondern auch eine Beeinträchtigung der Erreichbarkeit der Industrie- und Gewerbezone Ruggell und somit Auswirkungen auf die wirtschaftliche Standortqualität sowie eine Verschlechterung der Wohnqualität durch verkehrsbedingte Emissionen.

Ein grundlegender Lösungsansatz für den Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung liegt in der Veränderung der Verkehrsmittelwahl. Gelingt es, durch gezielte Massnahmen im Mobilitätsmanagement und den Ausbau alternativer Mobilitätsangebote, insbesondere im öffentlichen Verkehr und Radverkehr, den Auto-Anteil zu reduzieren, fallen auch die negativen Auswirkungen weit-

aus geringer aus. Das in diesem Lösungsansatz ein erhebliches Potenzial liegt, kann mit den Ergebnissen der Befragung untermauert werden. 64% der Mitarbeiter und MitarbeiterInnen wohnen in einem Umkreis von rund 15 km um die Industrie- und Gewerbezone Ruggell. 29% wohnen sogar in einem Umkreis von nur rund 5 km, nutzen aber mehrheitlich das Auto, um zur Arbeit zu gelangen. Diese Distanzen sind mit dem öffentlichen Verkehr und mit dem Fahrrad gut zu bewältigen, sofern ein attraktives Angebot mit einer adäquaten Verkehrsinfrastruktur vorhanden ist.

Die Gemeinde Ruggell ist bestrebt, neue Angebote zu ermöglichen und bereits bestehende auszubauen und zu optimieren. Zusammen mit dem Büro verkehringenieure aus Eschen werden mögliche Massnahmen und Varianten erarbeitet und diskutiert, damit Ruggell auch in Zukunft ein attraktiver Wirtschafts- und Wohnstandort bleibt.



Erschliessung Würle 1. Etappe

Die Baulandumlegung Würle konnte im April 2012 ins Grundbuch eingetragen werden und besitzt seit dieser Zeit Rechtskraft. Der Gemeinderat hat im Juni 2012 das Projekt vom Ingenieurbüro Hanno Konrad Anstalt, Eschen genehmigt und die Arbeiten wurden ausgeschrieben.

Die 1. Etappe der geplanten Erschliessungsstrasse wird von der Rheinstrasse her mit einer Länge von 310.00 m bis zum geplanten Wendeplatz erstellt. Es wird zusätzlich noch eine Stichstrasse zur Erschliessung der 2. Bautiefe ausgebaut. Die Erschliessungsstrasse wird durchgehend mit einer Breite von 5.00 m ausgeführt. Die Stichstrasse hat eine Breite von 3.50 m. Aufgrund der kleinen Verkehrsmenge wird auf ein separates Trottoir verzichtet. Der Fussweg von der Landstrasse bis zum Mölibach wird mit einer Breite von 2.00 m resp. 2.25 m ausgebaut und mit einer Betonverbundsteinpflasterung versehen.

Die öffentlichen Ver- und Entsorgungsleitungen werden im Strassenbereich zu liegen kommen. Im gesamten Gebiet wird das Abwasser mittels Teiltrennsystem entwässert, d.h. dass je eine separate Leitung für Schmutzwasser und Regenwasser erstellt wird. Alle Bauparzellen werden mit sämtlichen Werkleitungsanschlüssen (Kanalisation, Wasser, Strom, Kommunikation und Gas) erschlossen.

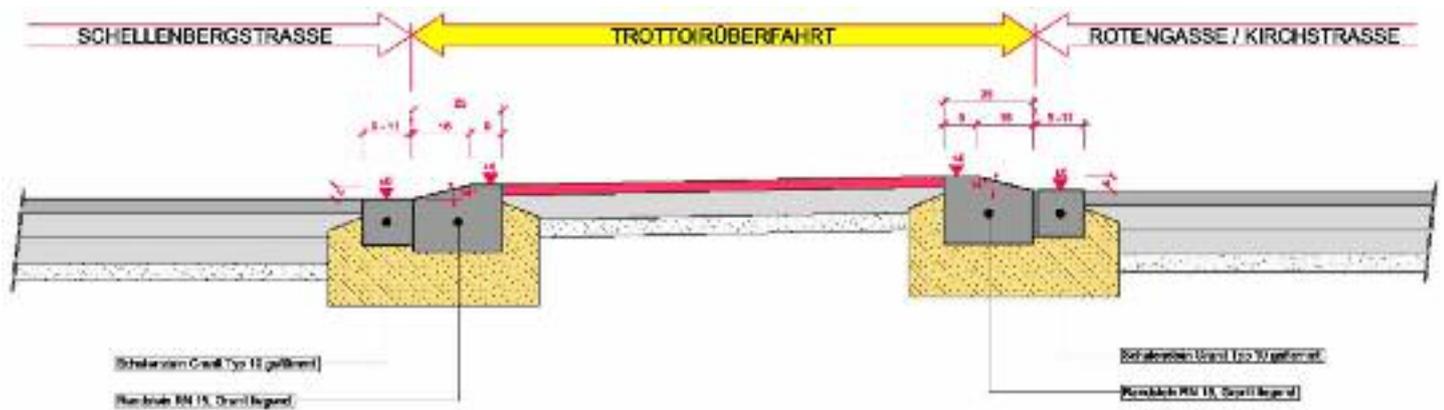
Das LKW Schaan baut beim Kehrplatz eine neue Trafostation, um die Stromversorgung und die Kommunikation im gesamten Gebiet zu verbessern. Die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland realisiert im Zuge der Bauarbeiten einen neuen Ringschluss im

Bereich „neues REC“ bis ins Gebiet Mühlegarten um damit die Wasserversorgung im Gebiet Mühlegarten und die Zuleitung zum Industriegebiet zu optimieren.

Im September 2012 konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden. Noch in diesem Jahr erfolgt der Werkleitungsbau im oberen Teil des Projektabschnitts. Der Werkleitungsbau im unteren Bereich ab der Rheinstrasse ist auf Anfang 2013 geplant. Ebenfalls wird der gesamte Strassenoberbau (Belag / Pflasterung) und die Fussgänger Verbindung zwischen dem Gebiet Mühlegarten und Rathaus im Jahr 2013 ausgeführt. Nach dem Bauprogramm sollte diese erste Etappe der Erschliessung Würle im Sommer 2013 abgeschlossen sein.

Für die Anwohner wird es während den Bauarbeiten zu kleineren und grösseren Behinderungen kommen. Die Bauleitung und das Baugeschäft wird sich bemühen, dass diese möglichst gering ausfallen und die betroffenen Anwohner frühzeitig informiert werden. Vielen Dank für das Verständnis.





Sanierung Schellenbergstrasse, Trottoirüberfahrten

Das Land Liechtenstein saniert die Schellenbergstrasse auf dem Strassenabschnitt „Dorfstrasse bis Höhe der Rotengasse“. Die Sanierung erfolgt, weil im Zusammenhang mit dem Bau des Regenbeckens Kirche verschiedene Werkleitungen angepasst bzw. erneuert werden müssen. Dabei müssen gleichzeitig die beiden Einlenker bei der Kirchstrasse und Rotengasse baulich angepasst werden. Die Kosten der Strassensanierung Schellenbergstrasse übernimmt das Land, für die beiden Einlenkerstrassen ist die Gemeinde zuständig.

Mittels einer Unterschriftensammlung haben sich 229 Personen gegen die geplante Trottoirüberfahrt beim Einlenker Kirchstrasse und Rotengasse ausgesprochen. An der öffentlichen Informations-Veranstaltung vom 26. September 2012 im Gemeindefaal stellten die Fachleute das Bauprojekt im Detail vor und erklärten die verschiedenen Zusammenhänge zwischen Normen, Vor-

trittsregelungen, Anforderungen an das Behindertengerechte Bauen, Merkblatt bfu, Anliegen der Velofahrer und die daraus folgende Umsetzung.

Markus Verling, Leiter Tiefbauamt betonte, dass die geplante Trottoirüberfahrt behindertengerecht ist und den neusten sicherheitsmässigen und bautechnischen Vorschriften entspricht.

Die anschliessenden Pläne zeigen, wie die Trottoirüberfahrt nun im Detail ausgeführt wird.





v.l.n.r. Dietmar Sartor (LGV), Agathe Pino (VR-LGV), Michael Baumgärtner (LGV), Bruno Broger (LGV), Peter Schenk (Schenk AG), Manuel Schöb und Ernst Büchel (Gemeinde Ruggell), Roland Elkuch (VR-LGV), Günther Matt (VR-LGV) und Stefan Wolfinger (VR-LGV)

Verlegung Hochdruck-Gasleitung „Bereich Industriegebiet Nord“

In Ruggell führt eine Erdgashochdruckleitung der Liechtensteinischen Gasversorgung (LGV) parallel zum Rhein am Land-, Forstwirtschafts- und am Industriegebiet Nord vorbei. Diese Leitung versorgt das gesamte Fürstentum Liechtenstein und ein Teil des Bündnerlandes mit Erdgas.

Die Gemeinde Ruggell hat nördlich des bereits überbauten Industriegebietes Nord noch unbebaute Baufelder im Baurecht abgegeben. Da sich die Industriezone Nord im Gefährdungsbereich der LGV-Hochdruck-Leitung befindet, wurde eine Leitungsverlegung auf einer Teilstrecke von 350 m erforderlich. Weil die Einbindung der neu zu verlegenden Teilstrecke aus versorgungstechnischen Gründen nur in den Sommermonaten möglich ist, musste die Verlegung bereits im vergangenen Sommer ausgeführt werden.

Die Leitung wurde mittels Spülbohrverfahren grabenlos verlegt. Sie wurde auf der gesamten Länge von 375 m zusammengeschweisst und entlang des Binnenkanals gelagert. Mit einem Spezialverfahren wurde die Horizontal-

bohrung unter dem Parallellgraben und dem Binnenkanal bewerkstelligt. Danach wurde das zusammengeschweisste Stahlrohr in das Bohrloch eingezogen. Die Einbindung des neuen Abschnitts musste dann innerhalb eines Tages erfolgen, damit die Versorgung des Netzes aufrecht erhalten werden konnte. Dies fand am 31. August 2012 statt.

Wir möchten uns bei der LGV und den beteiligten Ämtern für die gute Kooperation und Zusammenarbeit bedanken, denn nur mit dem erfolgten Engagement aller Beteiligten konnte diese Verlegung im Sommer 2012 erfolgreich realisiert werden.



Die verantwortlichen Gemeindevorsteher der WLU umrahmt von Gästen

Baubeginn “Reservoir Ruggell” der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU)

Mit dem Spatenstich am 6. November 2012, erfolgte der Auftakt zum Bau des Reservoirs Ruggell. Die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland setzt damit einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zur besseren Versorgungssicherheit der Gemeinden Ruggell, Schellenberg und Gamprin, wie die Verantwortlichen an der Veranstaltung betonten.

Mit dem Neubau soll die Versorgungssicherheit der unteren Druckzone, insbesondere in der Gemeinde Ruggell, wo in den vergangenen Jahren eine rege Bautätigkeit stattgefunden hat, erhöht werden. Die Entscheidungsträger der WLU haben die Notwendigkeit einer neuen Speicheranlage erkannt und deren Realisierung einschliesslich der Erschliessungsleitungen an der Generalversammlung vom 29. Juni 2010 beschlossen.

Der Standort für das neue Reservoir liegt im Gebiet Studa oberhalb Ruggell. Dieser Standort bietet die ideale Nähe zum Hauptversorgungsgebiet. Die Bauarbeiten für die Erschliessungsleitungen wurden im Frühjahr 2012 in Angriff genommen und sind nun bereits abgeschlossen. Mit einer weiteren Druckleitung Nennweite wird eine Verbindung zum Netz Schellenberg und Gamprin, welche in der Hochzone liegen, geschaffen.

Der geplante Behälter weist eine nutzbare Wassertiefe von 5.00 m auf und ist in zwei Kammern von je 750 m³ aufgeteilt. Die Baugrube, welche beinahe ausschliesslich im Felsmaterial liegt, soll bis ca. Ende 2012 erstellt werden. Die gesamte Anlage soll bis Ende 2013 dem Betrieb übergeben werden. Die Baukosten für das Reservoir sind mit CHF 2'600'000.00 veranschlagt. Die Kosten für die Erschliessungsleitungen werden ca. CHF 610'000.00 betragen. Die Gesamtkosten belaufen sich somit auf ca. CHF 3.21 Mio.

Mit dem Neubau Reservoir Ruggell macht die WLU einen weiteren, wichtigen Schritt in der Versorgungssicherheit für die Unterländer Gemeinden, speziell aber für die Gemeinde Ruggell, und schliesst damit eine weitere Lücke im Sicherheitsdispositiv.



v.l.n.r. Georg Sele, Präsident des VCL; Ernst Büchel, Gemeindevorsteher; Kurt Jäger, Botschafter von Liechtenstein bei der EU; Manfred Bischof, Verkehringenieur; GR Peter Biedermann, Vorsitzender der WIKO; Markus Schaper, Moderator – Mitglied der WIKO

Erfolgreicher Ruggeller Unternehmer-Äpero

Rund 85 Unternehmerinnen und Unternehmer mit Sitz in der Gemeinde Ruggell, Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung sowie der Gemeinderat, waren der Einladung der Wirtschaftskommission gefolgt. Alle waren sehr aufmerksam und interessiert an den Ausführungen der Referenten beim Dritten Ruggeller Unternehmer-Äpero am 22. Oktober 2012 im Gemeindefaal.

Vorsteher Ernst Büchel begrüßte mit grosser Freude die Anwesenden und sprach den drei Referenten Kurt Jäger, Liechtensteiner Botschafter in Brüssel; Georg Sele, Präsident des Verkehrsclubs Liechtenstein; sowie Manfred Bischof, verkehringenieure, Eschen sein herzliches Willkommen aus. Vorsteher Ernst Büchel stellte die Referenten kurz vor, um dann diesen das Rednerpult zu überlassen. Darüber hinaus merkte er an, dass die Gemeinde das Bedürfnis habe, mit den ansässigen Unternehmen in Kontakt zu bleiben und mit neu zugezogenen in Kontakt zu kommen.

Botschafter Kurt Jäger ging in seinen Ausführungen aus der europäischen Sicht auf den Wirtschaftsstandort Liechtenstein ein. Nach einer Aufzählung der ihm immer wieder entgegengebrachten Vorurteile in Bezug auf Liechtenstein, konstatierte er, dass dies aber auch schon abgenommen habe. Leider nicht in der Sichtweise der breiten europäischen Bevölkerung, jedoch bei den Beamten in Brüssel.

Botschafter Kurt Jäger stellte in Europa einen Drang zur Steuerharmonisierung,

spricht der Steuer-Bemessungsgrundlagen fest. In die Zukunft schauend, meinte er, dass, sofern sich Europa hier einigen könne, der Druck auf Liechtenstein wachsen werde. Hier würden die EWR-Verträge einen geordneten Verhandlungsrahmen für Liechtenstein vorgeben, doch einen Schutz vor Veränderungen würden sie nicht bieten.

Betriebliches Mobilitätsmanagement

Betriebliches Mobilitätsmanagement gehört in das Pflichtenheft der jeweiligen Firmengeschäftsleitung, stellte Präsident Georg Sele, Verkehrsclubs Liechtenstein in seinem Vortrag einleitend fest. In seinem Referat verwies er auf den Auf- und Ausbau des betrieblichen Mobilitätsmanagement in der Firma Inficon AG. Für Sele eine Win-Win-Situation für alle: „Alle gewinnen dabei: Die Firmen haben weniger Kosten, die Arbeitnehmer sparen Geld, respektive haben mehr in der Lohntüte, und die Gesellschaft leidet weniger unter der Verkehrsbelastung“.

Verkehrsanalyse - 95 Prozent kommen mit dem Auto

Manfred Bischof, vom Büro Verkehrsingenieure, Eschen stellte die Ergebnisse der Befragung vor, die das Büro Auftrags der Gemeinde in diesem Jahr bei den Ruggeller Unternehmen durchgeführt hatte. So kommen im derzeit rund 95 Prozent aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit dem Auto zur Arbeit. Mit dem prognostizierten Wachstum an Arbeitsplätzen und bei gleichbleibender Individual-Mobilität würde dies bedeuten, dass Ruggell irgendwann an seine Kapazitätsgrenzen stosse. Lebensraum

werde dann zu Verkehrsraum, hielt der Referent fest. Bischof appellierte, dass ein funktionierendes Mobilitätsmanagement allen helfe, aber auch die Mithilfe aller (Arbeitgeber, Angestellte, öffentliche Hand) bedürfe.

Manfred Bischof konstatierte, dass in Sachen Radnetz Ruggell sehr gut dastehe. In Bezug auf die Anbindung und / oder Erschliessung mittels des öffentlichen Verkehrs jedoch noch grösserer Handlungsbedarf bestehe. So erwähnte er die fehlende Anbindung des Industriegebietes an den öffentlichen Verkehr sowie die fehlende Verbindungsachse nach Sennwald und Salez mit Anbindung an die schweizerischen Öffentlichen Verkehrsmittel (ÖV).

Im Anschluss an die Referate wurde die Diskussionsgelegenheit, welche von Moderator Markus Schaper begleitet wurde, rege genutzt.

Abschliessend der Veranstaltung bedankte sich Peter Biedermann in seiner Funktion als Gemeinderat und Vorsitzender der Wirtschaftskommission bei den Referenten für ihre kompetenten Ausführungen und überreicht Ihnen als kleines Dankeschön einen Geschenkkorb mit Ruggeller Delikatessen.

Mit einer Einladung zum Äpero, welcher die Anwesenden gerne folgten, klang der Dritte Ruggeller Unternehmeräpero langsam aus. Es wurde dabei noch weiter diskutiert, Meinungen ausgetauscht und Kontakte geknüpft.

Die Referate finden Sie unter: www.ruggell.li – Wirtschaft – Jährlicher Unternehmeräpero



Die Gemeinde unterstützt den Öffentlichen Verkehr

SBB Tageskarten – Preisanpassung

Die Liechtensteiner Vorsteher haben an Ihrer Sitzung am 21.5.2012 beschlossen, die Gebühr der SBB Tageskarte zu erhöhen. Die Schweizer Bundesbahn (SBB) hat die Gebühren bereits am 11.12.2011 auf CHF 12'300.00 angehoben. Die Gemeinden Liechtensteins haben diese Einzelkarten bisher für CHF 35.00 pro Tag ausgegeben. Mit dem erhöhten Preis ist eine kostendeckende Führung dieses Angebotes nicht mehr gegeben.

Der Preis für die Tageskarte wird mit Wirkung ab dem 01. Januar 2013 auf CHF 40.00 angehoben. Mit diesem Preisaufschlag sind die Ausgaben der Gemeinden wieder gedeckt.

Subventionierung der Kombi-Buskarte FL/CH

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung am 13.11.2012 beschlossen, auch die erweiterte „Ostwind“ Kombi-Buskarte FL/CH mit CHF 80.00 mit sofortiger Wirkung zu subventionieren. Nur Personen mit Wohnsitz in Ruggell haben Anspruch auf die Subventionierung. Die Subventionierung ist vorläufig bis Ende 2013 befristet.



Zu vermieten:

Das denkmalgeschützte „Alte Pfarrhaus“

5 Zimmer-Wohnhaus

Das Wohnhaus Nr. 46 liegt direkt an der Dorfstrasse im Zentrum von Ruggell. Das neu renovierte Gebäude erstreckt sich über 3 Geschosse, mit einer Nettogeschossfläche von rund 176 m². Mit grosszügiger Grünfläche, Sitzplatz, Autounterstellplatz und Autoabstellplatz.

Mietpreis: CHF 2150.– exkl. NK

Das Liebhaberobjekt wird ab März 2013 oder nach Vereinbarung zur Verfügung stehen. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Gemeindevorsteherung (Tel. 377 49 30) oder Gemeindebauverwaltung (Tel. 377 49 34).

Ruggell, Dezember 2012
Gemeindevorsteherung Ruggell



Der Gemeinderat auf Reisen – Jura Drei-Seen-Land

Vom 16. bis zum 18. August 2012 bereiste der Gemeinderat den Jura. Nach einem reichhaltigen Frühstückshalt im Landgasthof Halbinsel Au am "Zürisee" ging es mit dem Komfortbus der Meier Reisen, Mauren, Richtung Jura. Die Fahrt führte uns zum Weingut Schlössli in Schafis am Bielersee. Dort wurden wir von der Familie Teutsch-Marugg zu einer interessanten und aufschlussreichen Kellereibesichtigung und Weindegustation empfangen. Der gelernte Winzer Fabian Teutsch brachte uns die verschiedenen Aspekte der integrierten Weinproduktion näher. Dabei konnten wir uns von der ausgezeichneten Qualität der verschiedenen Rebsorten überzeugen. Nach dem Mittagessen im Hotel Kreuz in Ligerz, direkt am Bielersee ging's weiter nach Delsberg, dem Hauptort des Kantons Jura. Die schöne Altstadt erhielt 2006 den Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes. Am folgenden Tag besichtigten wir mit Ross und Wagen das Windkraftwerk auf dem Mont-Crosin und das Photovoltaikzentrum Mont-Soleil auf einer Höhe von 1288 m. Dabei erfuhren wir allerlei Interessantes über die alternative Stromerzeugung mittels Wind- und Solarenergie. Vom Mont Crosin und vom Mont-

Seil genossen wir einen herrlichen Ausblick auf die umliegende Juralandschaft. Ein weiterer Höhepunkt der Reise war die Klosterkirche in Bellelay. Die Besichtigung der schönen Barockkirche aus dem Anfang des 18. Jahrhundert mit wertvollen Stuckarbeiten und das anschliessende Orgelkonzert waren ein eindrucksvolles Erlebnis. In der Abteikirche ist eine Bossard-Orgel aus dem Jahr 1713 historisch nachgebaut. Bernard Heiniger führte uns in die Kunst des Orgelbaus und der Orgelmusik ein. Dabei gab er auch selbst einige Kostproben und Interpretationen von klassischen Werken auf der Kirchenorgel. In der Abteikirche finden regelmässig Konzerte statt. Der Rahmen und die Akustik der Kirche bringen die Klänge der rekonstruierten Orgel wunderbar zur Geltung. Im Basler Jura im Haus Neumühle in Roggenburg haben wir den ereignisreichen Tag bei einem gemütlichen Abendessen abgeschlossen. Dabei kamen erstmals auch die gesanglichen Talente des Gemeinderats zum Vorschein. Auf der Rückreise am letzten Reisetag machten wir einen Zwischenhalt in der schönsten Barockstadt der Schweiz, in Solothurn. Madame Marie-Christine Egger hat uns als spät-

mittelalterliche Marketenderin persönlich durch die Altstadt begleitet und viele interessante Begebenheiten aus der Stadtgeschichte erzählt. Die Stadtführung war eingebettet in die Theaterführung "Reisläufer". Kostümiert als Marketenderin hat uns Madame Egger mit Gold am Baseltor angelockt und uns die Geschichte des Söldnerwesens näher gebracht. Im Restaurant Salzhäus, das direkt an der Aare liegt, genossen wir einen feinen Apéro im stimmungsvollen Ambiente am Ufer der Aare. Der 3-tägige Ausflug des Gemeinderates hat bei allen Teilnehmern einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Sylvia Ospelt, Gruppenreisen, Ruggell hat die abwechslungsreiche Reise bestens vorbereitet und begleitet. Dass alles gut geklappt hat, war nicht zuletzt ihr Verdienst. Der Vorsteher dankte ihr abschliessend für ihren kompetenten Reisedienst.



An einem wunderschönen Herbsttag ... Mitarbeiterausflug der Gemeinde

Am 7. September 2012 fand unser Mitarbeiteranlass statt. Wir trafen uns bei der Post Ruggell, um gemeinsam mit dem Linienbus nach Balzers zu fahren. In Balzers angekommen, erwartete uns eine zweistündige Wanderung nach Fläsch zum Weinbau Peter & Rosi Hermann. Im sehr gemütlichen Ambiente durften wir einige Weine verköstigen. Gaby Hermann hat uns betreut und bot uns zudem Salsiz und Alpkäse an. Dank dem wunderschönen Wetter konnten wir die schön gedeckte Pergola nutzen. Danach teilten wir uns in kleinen Gruppen auf und schlenderten über die Rebhügel bis hin zu den Gassen von Fläsch. Dann kamen wir an unserem letzten Ziel

von diesem traumhaften Tages an. Im Landhaus Fläsch bekamen wir ein vorzügliches Abendessen unter Sonnenuntergang und somit liessen wir den Abend sehr gemütlich ausklingen.

Nach angenehmen, schönen Stunden des Beisammenseins ging es im Fussmarsch zurück zum Treffpunkt, wo uns der organisierte Bus abholen sollte. Die Wartezeit wurde mit interessanten Gesprächen überbrückt.

Allen hat der Ausflug sehr gut gefallen und liessen es sich mit vielen Köstlichkeiten gut gehen. Um ca. 22.00 Uhr endete unser erlebnisreicher Ausflug und wir kehrten nach Ruggell zurück.

Gratulation zur Hochzeit

Am 21. September gaben sich Franziska Ming und Christian Frommelt, Stv. Hauswart im Schulareal Ruggell das JA-Wort. Wir gratulieren den beiden auf's Herzlichste und wünschen Ihnen alles Gute für die gemeinsame Zukunft.



Herzlichen Glückwunsch zum Nachwuchs

Welches Ereignis könnte bewegender sein als die Geburt eines Kindes? Die Gemeinde gratuliert Arno Oehri, Werkhofmitarbeiter und seiner Frau Dagmar auf's Herzlichste zur Geburt ihrer kleinen Prinzessin Luana. Wir freuen uns mit ihnen und wünschen der jungen Familie für die Zukunft alles Gute.



Vereine/Aktivitäten



Flora, Fauna und Torfabbau im Ruggeller Riet mit Wilfried Kaufmann.



Weinbergwanderung in Eschen mit Uwe Hoop



Historischer Höhenweg am Schellenberg mit Peter Geiger.

Lagerabschlusskonzert der Ruggeller Jungmusikanten

Die Ruggeller Jungmusikanten verbrachten im Oktober ihr Musiklager in Damüls. Neben Satzproben und Theoriestunden am Vormittag sowie Gesamtproben am späteren Nachmittag kam auch die gemeinsame Freizeit nicht zu kurz: Am Montag stand so z.B. bei gutem Wetter die Wanderung auf die Elsaalp an, die mit viel Spiel und Spass verbunden war. Der Donnerstag sorgte mit dem Besuch des Hochseilparks vor Ort für ein weiteres Highlight.

Die Jungmusikanten gaben direkt nach dem Lager am Sonntag, 14. Oktober 2012, ein Abschlusskonzert im Musik-

haus. Vor vollen Rängen begeisterten sie die Gäste mit ihren Erlerten. Neben den musikalischen Beiträgen liessen die Jungmusikanten die Gäste auch an dem einen oder anderen erlebten Abenteuer aus dem Lager teilhaben. Traditionsgemäss eröffneten die Jungmusikanten das Herbstkonzert am Samstag, den 24. November 2012. Mit ein paar Stücken aus ihrem im Musiklager erlernten Repertoire, konnten die Jungmusikanten das Publikum in Schwung bringen.

Liechtensteiner Unterland Tourismus –

Freizeit erleben

Der Liechtensteiner Unterland Tourismus hat die Zielsetzung, mit verschiedenen Aktivitäten die Unterländer Gemeinden neu zu entdecken. So wurden bereits einige interessante Exkursionen durchgeführt. Verschiedene Fachleute wie Aarchäologen, Historiker, Botaniker und Geologen erzählten Interessierten bei einer rund einstündigen Begehungen aus ihrem Fachbereich. Wir blickten zurück in verschiedene Epochen und beleuchteten die Spuren der Vergangenheit, entdeckten aber auch die Geheimnisse der Natur und genossen die Landschaft.



Mit viel Manpower lässt sich alles bewegen. Kraft und Geschick war bei allen Spielen von Vorteil.

20 Jahre Funkenzunft Hexenwahn

Am 1. September 2012 durfte die Funkenzunft Hexenwahn ihr 20 jähriges Bestehen im Rahmen des diesjährigen Funkenwettkampfes auf dem Festplatz beim Vereinshaus in Ruggell feiern. Neben den teilnehmenden Funkenzünften wohnten auch viele interessierte Besucher diesem Spektakel bei.

Ein richtiger Funkner lässt sich vom schlechten Wetter nicht beeinflussen! Dass dieses ungeschriebene Gesetz auch bei anderen Funkenzünften seine Anwendung findet, hoffte vor dem Beginn ihres Jubiläumsanlasses die Funkenzunft Hexenwahn. Anfänglich schaute es nicht so aus, als dass Petrus mit dem Wetter den Feierlichkeiten wohl gesonnen war. Trotzdem aber konnte der rund vierstündige Wettkampf am Nachmittag fast gänzlich bei trockener Witterung durchgeführt werden. Manch einer, welcher sich bei den schweisstreibenden Disziplinen unter Beweis stellen musste, war mitunter sogar froh über die herbstlichen Temperaturen.

Neben den 16 teilnehmenden Funkenzünften aus Liechtenstein und dem benachbarten Ausland lockte der Wettkampf viele weitere Schaulustige nach Ruggell, welche aufmerksam und inter-

essiert das Geschehen mitverfolgten. Bei den Disziplinen wurde das schon fast zur Tradition gewordene Baumstammsägen mit der Zweimannsäge durch innovative Neukreationen, wie Balanceübungen an einem Kletterbaum oder ein Bierkistenstapeln in horizontaler Lage ergänzt. Nicht zuletzt bewirkte diese Varietät der Wettkämpfe auch ein hartes Kopf-an-Kopf-Rennen, sodass keiner der Teilnehmer in allen Disziplinen als klarer Sieger hervorging.

Da Ausdauer, Geschick und Konzentration aber auch durstig und hungrig machen, war für das leibliche Wohl zudem ausreichend gesorgt. Am Abend folgte der nicht weniger wichtige Teil des Jubiläums im Festzelt, wo ebenfalls die abschliessende Preisverleihung stattfand. Die Funkenzunft Hexenwahn als Organisator konnte sich leider beim Wettkampf nicht selbst unter Beweis stellen und als siegreicher Lokalmatador hervorgehen. Jedoch fand sich in der Schaanwälder Funkenzunft ein würdiger Vertreter für den Erstplatzierten gefolgt von der Funkenzunft Unterdorf und der Funkenzunft Schellenberg. Im Anschluss an die Jubelrufe glänzte das Trio Gerhard Gabriel mit ihrem musikalischen Können und regte die Zuhörer zum Schunkeln und Mitsingen an. Zu später Stunde öffnete auch die Bar mit „Dorf-DJ Brasil“ ihre Tore und nässte manch durstige Zunge bis in die frühen Morgenstunden.



Die Durchführung eines derartigen Anlasses wäre aber nicht ohne die Unterstützung von Sponsoren und Mithilfe von Freiwilligen möglich gewesen. Ebenfalls durften wir abermals von der hervorragenden Infrastruktur und dem Zuvorkommen der Gemeinde Ruggell profitieren. Wir wollen uns daher bei allen, welche auf irgendeine Art und Weise zu unserem schönen Jubiläumsfest beigetragen haben, nochmals ganz herzlich bedanken.



Pfarrer Thomas Jäger, Kommandant Ewald Walch, Gemeindevorsteher Ernst Büchel, Vertreter der Firma Walser Thomas Berger

Fahrzeugeinweihung des neuen Rüstfahrzeugs und Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell

Am 27. Oktober 2012 wurde das neue Rüstfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell durch den Pfarrer Thomas Jäger eingeweiht.

Feuerwehrkommandant Ewald Walch konnte nicht nur seine Kameraden, sondern auch den Gemeindevorsteher Ernst Büchel, die Mitglieder des Gemeinderates, Vertreter des Feuerwehrverbandes und der anderen Sektionen sowie Fahngotta Andrea Marxer zur Fahrzeugeinweihung des neuen Rüstfahrzeuges begrüßen.

Das Chassis des neuen Feuerwehrautos wurde von der Firma Altherr in Schaan geliefert, den technischen Ausbau wurde durch die Firma Walser in Rankweil ausgeführt. Beim Fahrzeug handelt es sich um einen Mercedes Atego 4 x 4 296 PS. Insgesamt hat das neue Auto neun Sitzplätze, davon zwei in der Fahrerkabine und sieben in der Mannschaftskabine. Weiters ist das neue Fahrzeug mit einer Hebebühne ausgestattet, welche für die Bestückung des Materialraums hinten in der Mitte dient.

Tag der offenen Tür

Am Nachmittag lud die Freiwillige Feuerwehr Ruggell zum Tag der offenen Tür für die Bevölkerung ein. Zwei Demonstrationsübungen wurden von einigen Besuchern mitverfolgt. Weiters konnte mit den Feuerwehrautos im Dorf mitgefahren werden. Diese Gelegenheit liessen sich Jung und Alt nicht nehmen und wurde mit viel Freude genutzt.



Kommandant Ewald Walch mit den Gemeinderätinnen Judith Oehri, Melanie Büchel und Esther Büchel



Ruggeller Talente gefunden!

„Mach mit bleib fit“, dass der Turnverein dieses Motto nicht zu Unrecht trägt, zeigte sich am Freitag- und Samstagabend des ersten Oktoberwochenendes im gut gefüllten Ruggeller Saal.

In einem abwechslungsreichen Programm bot der Turnverein zwei akrobatische und unterhaltsame Abende, an welchen die unterschiedlichen Gruppen ihre Darbietungen zeigten.

Neben den zu erwartenden turnerischen Beiträgen, legten sich die Bewerber um das „grösste Ruggeller Talent“ bei Tanz, Gesangs- und Theaterdarbietungen ins Zeug.

Den Besuchern wurde auch wieder eine grosse Tombola mit tollen Preisen bereitgestellt.

Bei Speis und Trank, selbstgemachten Kuchen und musikalischer Umrahmung, konnte man in geselliger Runde den Abend mit einem Drink an der Bar ausklingen lassen.



Seniorenausflug

Bei strahlend schönem Sonnenschein fand am 8. September der traditionelle Seniorenausflug der Gemeinde Ruggell statt. Der Einladung folgten 85 Seniorinnen und Senioren, welche von Gemeindevorsteher Ernst Büchel, Gemeinderätin Judith Oehri, Pfarrer Thomas Jäger, Mitgliedern der Seniorenkommission, sowie 2 Samaritern begleitet wurden. Mit 2 Bussen fuhr die Reiseschar bei idealem Wetter nach Salenstein, wo im Schoss Arenenberg das Mittagessen eingenommen wurde.

Nach dem Mittagessen hatten die Seniorinnen und Senioren Zeit die

Umgebung des Schlosses zu besichtigen. Zur Auswahl standen ein Besuch im Napoleonmuseum, ein Spaziergang durch den Schlosspark oder an den Bodensee.

Die Rückfahrt nach Ruggell erfolgte über das Toggenburg, wo im Rest. Ochsen in Neu St. Johann ein Zvieri serviert wurde. Am frühen Abend traf die Reisegesellschaft wieder wohlbehalten in Ruggell ein.



Seniorenanlass – Törggelen

Wie die beiliegenden Fotos (Brigitt Risch) zeigen, war das „Törggelen“ ein gelungener Anlass. Nachdem Alois die „heiss ersehnten“ Marroni gebracht hat, war der Nachmittag mehr oder weniger gerettet. Musikalisch wurde das gemütliche Beisammensein vom Duo „Harald und Peter“ umrundet.

Linde Oehri und Sieglinde Hoop haben mit ihren Beiträgen die gemütliche Runde mehr als einmal zum Lachen gebracht. Das Gedicht von Linde über den „Bremimarkt“ hat heute wie vor 30 Jahren, als es geschrieben wurde, immer noch Gültigkeit. Und als Frau kann ich Sieglindes Vortrag über die Männer nur zustimmen.

Ein herzliches Dankeschön meinen Seniorenkommissionsmitgliedern für die Mithilfe an diesem Anlass und ein spezieller Dank an Doris für die wunderschöne Tischdekoration.



Spitzenkoch aus Ruggell

Vom 5. bis 11. Oktober 2012 fand in Erfurt (D), die internationale Kocholympiade statt. Aus der ganzen Welt nahmen Kochteams teil. Aus der Schweiz war das Team der Schweizer Junioren – Koch – Nationalmannschaft mit Reto Jenal aus Ruggell vertreten.

Mit grossem Einsatz und viel Herzblut kämpfte die Mannschaft um Medaillennränge. Die Mannschaft erreichte den erfolgreichen dritten Platz in der Schlusswertung, welcher mit einer Goldmedaille belohnt wurde.

Zur Unterstützung von Reto Jenal und natürlich des ganzen Teams, reiste eine Fangruppe aus Liechtenstein, organisiert durch Rita Hasler, Reisefieber, Ruggell, nach Erfurt. Der Fanclub setzte sich aus Mutter Editta, Bruder Roman und einer Gruppe engagierter Hobbyköche aus dem von Editta geleiteten Kochkurs für Männer, zusammen.



Es war für alle ein einmaliges Erlebnis, die Köche, auch diejenige aus anderen Nationen, bei ihrer Arbeit zu beobachten. Anschliessend durften sie das Menu, welches zur Bewertung gekocht wurde, geniessen. Zwischen den kulinarischen Highlights kam auch das Kulturelle nicht zu kurz, eine Stadtbesichtigung von Erfurt und Weimar und geselliges Zusammensein rundeten den Ausflug ab.



Toren begeisterten die Teilnehmer des Special Adventure Tournament mit ihrem fussballerischen Können und viel Kämpferherz, Spielfreude sowie Fairness in den Spielpausen des Qualifikationsturnieres. Viel Anerkennung kam den Teilnehmenden und der Veranstaltung zuteil in dem viele bekannte Gesichter anwesend waren.

Mit beiden Turnieren endete ein tolles Special Adventure Camp 2012, das den Teilnehmenden, Organisatoren und Zuschauern noch lange in Erinnerung bleiben wird. Die Planungen des nächstjährigen Camps sind schon im Gange und bestätigen somit den Erfolg des diesjährigen Events.



Special Adventure Camp – ein Erlebnis für Jedermann

Vom 27. Juni bis 30. Juni 2012 organisierte die Stiftung FOOTBALL IS MORE unter dem Projekttitel Special Adventure Camp 2012 ein Trainingslager für Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung.

Das Special Adventure Camp wird seit 2005 durch die gemeinnützige Organisation FOOTBALL IS MORE mit Sitz in Liechtenstein organisiert und dient dem Wissensaustausch, der Weiterentwicklung und der Integrationsförderung von behinderten Jugendlichen zwischen den beteiligten Vereinen und den jeweiligen Regionen.

Das diesjährige Event wurde in Ruggell und weiteren Orten in Liechtenstein und der Ostschweiz durchgeführt. Am Turniertag wurde den Teilnehmern und Zuschauern beider Veranstaltungen ein besonderes Spektakel geboten. Neben den spannenden Partien und schönen

Weitere Informationen über das Special Adventure Camp sowie den weiteren Aktivitäten von FOOTBALL IS MORE finden Sie unter www.footballismore.org



Erfolgreiche Saison für den Judo Club Ruggell

Der Judo Club Ruggell kann erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Zahlreiche Podestplätze ergab es bei den Schülerwettkämpfen sowie bei den Jugend- Junioren- und Elitekämpfer/innen zu bejubeln. Auf Grund dieser Resultate vermochten sich sechs Judokas aus Ruggell für die Schweizer Einzelmeisterschaft, die am 17. und 18. November 2012 in Windisch/Aargau stattgefunden hat, zu qualifizieren: Judith Biedermann, Regina Biedermann, David Büchel, Tatjana Büchel, Raphael Schwendinger, Remo Tischhauser

Raphael Schwendinger war kürzlich für ein Topresultat verantwortlich. Beim Herbstpokalturnier in Kufstein/Tirol bezwang er seine Gegner aus Österreich, Italien und Holland jeweils mit der Höchstwertung und konnte sich als Sieger feiern lassen.



Tennis

Saisonabschlussfest unserer Junioren

In der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft 1.Liga Region beenden die Ruggerler dieses Jahr auf dem 4.Schlussrang, somit konnte das Ziel, Ligaerhalt, geschafft werden. Für das Team kämpfen: Andri Ragetli, Raphael Schwendinger, Philipp und Pius Rohrer, Gabriel und Matthias Rietzler, Reo Hamaya, Alwin und Naoto, Joel Morrone, Remo und Simon Tischhauser, Magnus Büchel sowie David Büchel.

Der Judo Club bedankt sich bei allen Trainern und Judokas, die während des ganzen Jahres die Trainings ermöglichen und absolvieren. Ein Dank geht auch an die Eltern, die beim Schülerturnier sowie dem Grillabend jeweils mit Kuchen und Salaten zum guten Gelingen beitragen.

Besonders „Danke schön“ sagt der Judo Club der Gemeinde Ruggell, die uns im Vereinshaus das Trainingslokal und die Räumlichkeiten für den Fitness- und Kraftraum zur Verfügung stellt sowie allen Sponsoren und Gönnern.

Zu diesem Anlass sind jeweils alle unsere Junioren eingeladen, die während der ganzen Saison fleissig trainiert haben. Etwas mehr als 50 Junioren haben dieses Jahr das Angebot des TCR genutzt und das von Helmut Hüttner sehr professionell geleitete Training besucht. Mehr als 20 Kinder, teilweise begleitet von ihren Eltern und Geschwister, kamen am Dienstag, den 2. Oktober 2012 auf die Anlage und erlebten bei wunderschönem Herbstwetter einen tollen Nachmittag. Die beiden Trainer, Helmut Hüttner und Celine Hofer, haben auf den Tennisplätzen und auf der Wiese davor Kleinfeldplätze, Übungs- und Spielparcours aufgebaut und damit allen Junioren einen abwechslungsreichen und interessanten Saisonabschluss mit viel Bewegung beschert und die Möglichkeit geboten ihr Können und die erzielten Fortschritte zu demonstrieren. Zwischendurch gab es eine verdiente Pause um den Durst zu stillen und die feinen Kuchen zu geniessen, welche die Mütter der Junioren gebacken haben. Als Dank für ihren Einsatz erhielten alle Junioren ein kleines Prä-

sent. Da ein so anstrengender Nachmittag sehr hungrig macht, gab es zum Abschluss einen kleinen Imbiss.

Der Vorstand des TCR und insbesondere der Juniorenleiter bedanken sich bei allen die zum guten Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben recht herzlich und freuen sich schon heute auf die neue Saison.

Weitere Fotos finden sie auf www.tcruggell.li im Fotoalbum unter „Juniorenabschluss 2012“.



Chorfestival Ruggell – 46. Bundessängerfest 2012

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen «Chorfestival Ruggell – 46. Bundessängerfest 2012». Wir sind stolz, so ein Kulturjahr in Ruggell durchgeführt zu haben und hoffen, dass auch zur Freude der Ruggeller Bevölkerung einige «musikalische Leckerbissen» dabei waren. Wir danken auch für den regen Besuch an den diversen Anlässen. Höhepunkt war sicherlich das 46. Bundessängerfest vom 22./23. September 2012.

Kinderchöre-Singnachmittag am Samstag

Begonnen haben die Festlichkeiten bereits am Samstag mit dem grossen Kinderchor-Treffen im Gemeindesaal Ruggell. 14 Kinderchöre aus Liechtenstein, der Schweiz und Österreich haben sich daran beteiligt. Ca. 330 kleine Sängerinnen und Sänger haben einen unvergesslichen Sing-Nachmittag erlebt. Als Krönung ist der bekannte Liedermacher Linard Bardill aufgetreten und hat die Kinder in sein Programm mit einbezogen.



Abend-Veranstaltung «Lederhos'n und Dirndl Gaudi» am Samstag

Die Stimmungsband «Lauser» aus Kärnten verstand es, dem anwesenden

Publikum im Festzelt ordentlich einzuheizen. In Dirndl und Lederhos'n wurde gefestet, getanzt und gesungen. Es herrschte Stimmung «pur» bis in die frühen Morgenstunden.



Sängertag der Erwachsenen- und Jugendchöre am Sonntag

Um 9.30 Uhr wurden alle Chöre aus dem In- und Ausland begrüsst und ins Festzelt gebeten. Auch die Ruggeller Bevölkerung war herzlich eingeladen.



Punkt 10 Uhr konnte der Festgottesdienst beginnen. Das Zelt war bis auf den letzten Platz gefüllt. Dank der Animation unseres Moderators Jürg Bokstaller herrschte Ruhe im Zelt und dies bei fast 1000 Anwesenden. Es war ein Erlebnis, wie alle Sängerinnen, Sänger und Gäste diszipliniert mitmachten. Die gesangliche Umrahmung der Zeltmesse übernahmen der Jugendchor «Prisma» aus Meran/Südtirol zusammen mit dem Chor Young Unlimited aus Mauren unter der Leitung von Bundeschormeister William Maxfield und Josef Heinzle.

Sodann begaben sich alle Chöre mit ihren Vereinsfähnen in die Kirchstrasse. Angeführt vom Musikverein «Frohsinn» Ruggell zog die frohgelaunte Sängerschar vorbei an der Ehrentribüne ins Festzelt.



Der neue Bundesfähnrich, Käthy Meyerhans, durfte dann sämtliche Vereinsfähnen im Festzelt begrüßen – ein bewegender Moment.



Nach der Festrede vom Ehrenpräsidenten des FLSB, Dr. Hubert Büchel, spielte der Musikverein Frohsinn zum Frühschoppen auf.

Die anschliessenden Chorvorträge der einzelnen Chöre im Gemeindesaal und parallel im Festzelt wurden rege besucht.

Ein weiterer Höhepunkt war dann die Vorstellung des Festival-Chorbuches – unser Gastgeschenk an alle teilnehmenden Chöre – gesponsert von der Firma



TREMACO Treuunternehmen reg., sowie der offizielle Festakt des Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbundes mit den Ehrungen der Jubilare, Überreichung der Urkunden und Prädikate Wertungssingen.

Vom Frauenchor Ruggell wurden Büchel Roswitha, Bürgler Ria und Ganahl Rosmarie für 25 Jahre und vom MGV Kirchenchor Ruggell Christoph Bieder-



mann für 50 Jahre Mitgliedschaft beim FLSB geehrt. Herzliche Gratulation!

Mit der Landeshymne und einem offenen Singen im Festzelt endete das 46. Bundessängerfest in Ruggell.

Harfenmesse am Sonntag, 2. Dezember 2012 in der Pfarrkirche Ruggell

Abgeschlossen wurde das Chorfestival «Begegnung über die Grenzen» am Sonntag, den 2. Dezember 2012 mit der Aufführung der Harfenmesse «Missa advocata nostra» von Johann Kaspar Aiblinger, gesungen vom Frauenchor Ruggell.

Der Frauenchor Ruggell und der MGV Kirchenchor Ruggell freuen sich, als kulturellen Beitrag in der Gemeinde dieses Chorfestival durchgeführt zu haben und bedanken sich bei der Gemeinde Ruggell, bei allen Sponsoren und Gönnern sowie allen freiwilligen Helfern für die grossartige Unterstützung.

www.frauenchor-ruggell.com
www.mgv-ruggell.com



Es weihnachtet sehr

Dieses Jahr fand der Ruggeller Adventsmarkt erstmals beim Parkplatz des Musikhauses statt. Dieser Standortwechsel stellte sich als grosser Vorteil heraus, da es noch nie so viele Ausstellerinnen und Aussteller gab, wie in diesem Jahr. Um den vielen Anmeldungen gerecht zu werden, mussten Marktstände aus anderen Gemeinden ausgeliehen werden.

Die freiwilligen Kranznerinnen unter der Leitung von Birgit Hilti und Regula Eggenberger, leisteten wieder ganze Arbeit. Die Pfadfinder verkauften im Auftrag der Kulturkommission die kunstvoll gemachten Kränze und Gestecke.

Der Erlös geht an zwei Schulprojekte in Mbata-Nkenge und Mayanga im Bezirk Songololo, der Demokratischen Republik Kongo, welche vom Verein „NSA-LASANI“ betreut werden.

Das vielfältige Angebot aus vielen handgefertigten Produkten von regionalen Ausstellern und der näheren Umgebung wurden geschätzt und begehrt. Jeder fand etwas für sich selbst oder seine Lieben zumal der Markt viele optische, musikalische und kulinarischen Leckerbissen zu bieten hatte.

Ergänzt, bereichert und umrahmt wurde der Adventsmarkt von den Jugendmusikanten des Musikvereins Ruggell und durch Rahel Malin als Märchentante. Rahel Malin versetzte die Kleinen und zum Teil Grossen in ihrem Kindergarten in eine andere Welt. Anschliessend durften die Kinder mit leuchtenden Augen vom Nikolausbesuch erwarten. Dies war sicherlich der Höhepunkt für alle kleineren Gäste.

Zu guter Letzt konnten die Erwachsenen dann den Tag bei einem feinen Glühwein ausklingen lassen.

Die Kulturkommission bedankt sich bei den vielen Freiwilligen, die zum Gelingen des Marktes beigetragen haben. Ein Dank auch an Nicole Berger und an das Werkhofteam, die ein Grossteil der Organisation souverän erledigt haben.





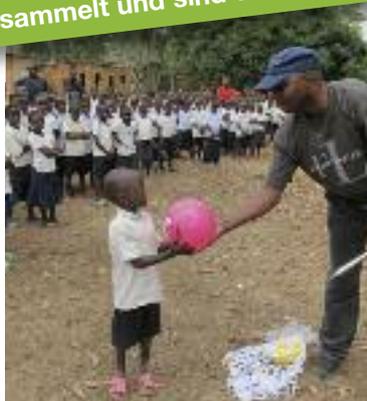
Aufruf!
Gebrauchte, intakte Schultaschen, Schultheke
und Nähmaschinen werden bei Carmen Egger
gesammelt und sind sehr willkommen!

Küche und Schlafraum (oben)
Gesundheitszentrum (oben rechts)
Einfache Spielsachen, ein Ball, schaffen
grosse Freude und eine Gruppe nach
der Eucharistiefeier.



NSALASANI e.V.

Unterstützung/Solidarität D.R. Kongo



Die Vorstandsmitglieder: Rita Matt, Birgit Bartels
Carmen Egger, Simon Egger

Der Verein unterstützt soziale Projekte in der Schulbildung und der gesundheitlichen Grundversorgung in Mbata-Nkenge und Mayanga im Bezirk Songololo in der Demokratische Republik Kongo. Abbé Janvier Nginadio Muntima, unsere Kontaktperson vor Ort, welchen wir schon seit einigen Jahren kennen, ist Pfarrer und in dieser Gegend geboren und aufgewachsen. In den Schulen, wo er seine Schulzeit verbracht hat, möchten wir einen Beitrag zur Verbesserung der Schulbildung und der Lebensbedingungen leisten.

In Mbata-Nkenge gibt es eine Primar- und Sekundarschule, ein Halb-Internat und eine Not-Krankenstation. Mayanga besitzt eine Primarschule und ein Gesundheitszentrum, welche sich schon seit Jahren im Rohbau befinden. In Mbata-Nkenge und Mayanga sind alle Gebäude in einem sehr schlechten Zustand.

Wegen fehlenden Bänken, Tischen und Stühlen sitzen die Schüler während dem Unterricht auf dem Boden und

müssen so ihre Schularbeiten verrichten. Das Halb-Internat bietet eine Küche und einen Schlafsaal, welcher aber ohne Betten ausgestattet ist.

Viele Kinder müssen sehr lange Schulwege zurücklegen. Selbst die Kleinsten müssen einen bis zu 20 km langen Weg auf sich nehmen. Sie verlassen ihre Dörfer am Sonntag mit ihrem Proviant, den sie in einem Beutel auf dem Kopf tragen. In Mbata-Nkenge bereiten die Schüler ihre Mahlzeiten selbst zu.

Wir setzen uns ein für:

- Anschaffung von Bänken, Tischen und Stühlen für die Schulen in Mbata-Nkenge und Mayanga
Die Schulbänke sollen vor Ort in einer heimischen Schreinerei in Matadi angefertigt werden
- Fehlende Lehrmittel
- Errichten einer Küche für Schulkinder von Mbata-Nkenge, damit sie ihre Mahlzeiten unter besseren Bedingungen zubereiten können.
- Renovierung/ Neubau von Schulgebäuden in Mbata-Nkenge und Mayanga
- Renovierung/Neubau von Schlafsälen in Mbata-Nkenge
- Bau einer sanitärer Einrichtung

- Lieferung von medizinischer Grundausstattung und täglichem Gebrauchsmaterial für die Krankenstation in Mbata-Nkenge sowie das Gesundheitszentrum in Mayanga.

- Den Bau einer Fussgängerbrücke über den Fluss Kwilu für einen sicheren Schulweg.

Wir wollen helfen, wo die Not am grössten ist. Religiös und politisch unabhängig. Jede Spende kommt vollumfänglich den Bedürftigen zu. Diese Projekte werden von uns regelmässig kontrolliert.

Wir sind um jede Spende dankbar.

NSALASANI e.V
Postfach 113, Schlattstrasse 13
9491 Ruggell/Fürstentum Liechtenstein
Tel. 373 38 35, Carmen Egger
www.nsalasani.li, info@nsalasani.li

Spendenkonto:

Liechtensteinische Landesbank AG,
Vaduz, Kto: NSALASANI
IBAN LI56 0880 0543 4468 12001



Stehend v.l.n.r. Elmar Marxer, Oskar Untermarzoner, Alois Büchel, Roland Haas, Kurt Spalt, Rainer Konzett, Rainer Spalt, Vorsteher Ernst Büchel, sitzend v.l.n.r. Hans Wohlwend, Andrea Marxer, Trini Hasler, Werner Büchel

Ehrung Vereinsjubilare 2012

Auch dieses Jahr durfte der Vorsteher 17 Vereinsjubilare für ihre langjährige Vereinstreue ehren.

Der soziale Aspekt innerhalb und ausserhalb des Vereinslebens, in welchem Jung und Alt voneinander profitieren können, ist genau die Wichtigkeit an der man in einem Verein festhalten soll.

Ein Verein verliert leider immer mehr an gesellschaftlicher Bedeutung und gerade deshalb sind die langjährigen, treuen Vereinsmitglieder so wichtig. Deshalb ehren wir die langjährige Vereinstreue und lassen sie hochleben.

Insgesamt bringen es die Jubilare aus sechs verschiedenen Vereinen auf 610 Jahre Arbeit an der Gemeinschaft. Es sind diese:

30 Jahre

Hubert Büchel, MGV
 Urs Elkuch, VCR
 Rainer Konzett, VCR
 Alois Marxer, VCR
 Andrea Marxer, NZR
 Elmar Marxer, NZR
 Rainer Spalt, VCR
 Oskar Untermarzoner, TTC
 Sigvard Wohlwend, TTC

40 Jahre

Jürg Bockstaller, MGV
 Jakob Büchel, VCR
 Alois Büchel, FCR
 Roland Haas, FCR
 Trini Hasler, TV
 Kurt Spalt, FCR

50 Jahre

Werner Büchel, Musikverein
 Hans Wohlwend, FCR

Mit Elan und Freude habt ihr die Vereine vervollständigt und besetzt. Wer Zuverlässigkeit und Unterstützung sucht, ist bei euch immer an der richtigen Adresse.

Ein Jubiläum ist der richtige Zeitpunkt, auf das grosse Engagement und die Arbeit zurückzublicken.

In eurem Fall kann man nur zu euren Vereinsjahren gratulieren, die ihr erzielen konntet und somit dem ganzen Gemeindeleben eine Bereicherung sind.

Noch viele schöne Vereinsjahre und alles Gute für die Zukunft!



Baron Eduard von Falz-Fein

Am 14. September 1912, wurde er in der Ukraine auf Askania Nova als Kind einer deutsch-russischen Adelsfamilie geboren. Gekennzeichnet durch die russische Revolution 1917 gelang ihnen die Flucht über Deutschland nach Frankreich. Nach seiner Schulzeit und seinem Studium in Frankreich, wurde er 1934 Sportjournalist. 1936 berichtete er von den Olympiaden aus Berlin und Garmisch und besuchte auch Liechtenstein, nicht ohne Grund. Fortan war er mit dem Lande eng verbunden.

Er wurde als Staatenloser und ehemaliger Bürger Russlands am 13.12.1936 von der Bürgerversammlung Ruggell mit 101 Ja-, gegen 6 Nein-Stimmen in den Bürgerverband der Gemeinde Ruggell aufgenommen. 1945 nahm er Wohnsitz in Liechtenstein.

Talentierte und vielseitig interessiert, hat er besonders im Tourismus und Sport sehr viel für das Land getan. Dem Tourismus und Sport im Allgemeinen und dem Radsport im Besonderen, sowie auch auf kultureller Ebene, hat er dem Land Wege geöffnet.

Besondere Verdienste erwarb er sich um die olympische Bewegung in Liechtenstein sowohl für Einzelsportler wie auch für Mannschaften und deren Vereine und Komitees.

Neben seinen sportlichen Aktivitäten setzte er sich für ein positives Erscheinungsbild des Fürstentums auf allen Ebenen ein. Mit seinem damals neu eröffneten Souvenirladen wurde er zum König des Tourismus. "Quick Tourist Office" in Vaduz, "Mister Quick", so sprach sich das herum.

Sein Idealismus, sein Einsatz für unser Land Liechtenstein in vielen Belangen war eine Bereicherung.

Im Vorwort des Buches "Baron von Falz-Fein – Ein russischer Aristokrat" schreibt Dr. Ernst Walch, dass der Baron zugleich ein liechtensteinischer Russe und ein russischer Liechtensteiner ist.

Als Weltenbummler mit Charme und Witz war er Begegnungen und Kontakten zu Hollywoodstars, Schriftstellern, Künstlern, gekrönten Häuptionen, Staatspräsidenten etc. stets gewohnt. Diese Kontakte waren für ihn an der Tagesordnung.

Baron Eduard von Falz-Fein, Aristokrat, Künstler, Sportler, Lebemann, Diplomat, Brückenbauer, Emigrant, Sportler, Geschäftsmann und Mäzen, wir wünschen für die nächsten kommenden Jahre viel Gesundheit und alles Gute!



Monika Büchel

Mit 100 Jahren kann sie über viele Abschnitte zurückblicken und über viele Erfahrungen erzählen. Über schöne und auch arge Zeiten.

Am 9. September 1912 wurde Monika als Tochter von Eduard und Maria Biedermann, des damaligen Wirtenpaares vom Gasthaus Löwen im Hinterschellenberg, geboren.

Nach Beendigung der Schulzeit ging sie für drei Jahre in die Schweiz, um dort in einer Schokoladenfabrik und im Service zu arbeiten.

Im Jahre 1930 kehrte sie zurück und arbeitete im elterlichen Gasthaus, wo sie auch Ihren späteren Ehemann Karl Büchel kennenlernte.

Nach Ausbruch des zweiten Weltkrieges zog sie mit ihrem Ehemann Karl und den vier Kindern nach Feldkirch zu den Schwiegereltern auf den Ardetzen-

berg. Karl musste als Soldat in den zweiten Weltkrieg ziehen und somit brach für sie und die Kindern eine schwere Zeit an.

Glücklicherweise kehrte ihr Ehemann Karl Ende des Krieges zurück und zog danach wieder mit seiner jungen Familie nach Liechtenstein, genauer gesagt nach Ruggell an die Landstrasse. Dort wurde die Familie zu einer Grossfamilie mit sieben Kindern.

Viele schöne Ferientage konnten Monika in ihrem Ferienhaus in Amerlügen (A) mit der Familie geniessen. Die Grossfamilie versammelten sich immer wieder gerne in der zweiten Heimat. Dies mochte sie besonders, wenn sie viele schöne Momente zusammen verbrachten.

So auch an ihrem Geburtstag. Niemand liess es sich nehmen, ihr zu ihrem

grossen Jubeltag zu gratulieren. Auch das Erbprinzenpaar gratulierte ihr zu diesem freudigen Ereignis und überbrachte ihr die besten Glückwünsche.

Die Gemeinde Ruggell wünscht Monika viele wertvolle und schöne Momente mit ihrer Familie. Mögen ihr ihre Kinder, Enkel und Urenkel stets Freude bereiten. Dass sie die Natur noch oft geniessen kann und noch viele Lieder singen mag. Nochmals alles Gute zu deinem 100. Geburtstag, liebe Monika!

WIR GRATULIEREN!

Wir gratulieren den Neugeborenen und ihren Eltern

14.06.2012

Kaiser Lia Amélie des Bose Daniel und der Kaiser Nicole

22.06.2012

Eberle Julia des Dominique und der Juliana, geb. da Silva Eberhard

07.07.2012

Oehri Luana des Arno und der Dagmar, geb. Mayerhofer

13.07.2012

Hassler Johann Abraham des Oehry Stefan und der Hassler Margit

22.08.2012

Reutegger Jana des Ralf und der Carmen, geb. Keller

07.09.2012

Beutel Lukas des Marcus und der Nicole, geb. Kessler

07.09.2012

Kindle Simon Johannes, des Markus und der Helene, geb. Vaso

18.09.2012

Büchel Luisa des Christian und der Yuanyuan, geb. Chen

20.09.2012

Lins Julia des Robert und der Barbara, geb. Ender

27.10.2012

Blasy Augustina des Moritz und der Claudia, geb. Lechner

26.11.2012

Valentin Büchel des Stefan und der Carinne, geb. Retuga

Wir wünschen Glück den Jungvermählten

10.08.2012

Marxer Natascha und Binkert Stefan, Mühlegarten 31

14.09.2012

Rengifo Maria und Büchel Jürgen , Kirchstrasse 54

21.09.2012

Gschwenter Daniela und Ender Marcel, Rotengasse 7

21.09.2012

Ming Franziska und Frommelt Christian, Lettenbünt 7

02.11.2012

Grande Testa Eulalia und Biedermann Patrick, Schlattmadweg 16



80. Geburtstag

08.07.2012 Norbert Gärtner, Giessenstrasse 66



80. Geburtstag

06.10.2012 Josefa Heeb, Dorfstrasse 5



80. Geburtstag

21.11.2012 Maria Öhri, Lettenstrasse 41



85. Geburtstag

07.10.2012 Elfriede Öhri, Bergstrasse 21



95. Geburtstag

22.09.2012 Adele Büchel, Haus St. Martin, Eschen



90. Geburtstag

13.10.2012 Magdalena Eberle, Haus St. Martin, Eschen



Goldene Hochzeit

Am 1. Dezember 2012 konnten Sieglinde und Andreas Hoop, Sugabüntweg 3, auf fünfzig gemeinsame Ehejahre zurückblicken. Die Gemeinde gratuliert dem Jubelpaar auf's Herzlichste und wünscht Ihnen noch viele weitere gesunde und glückliche Jahre im Kreise Ihrer Familie.



90. Geburtstag

27.11.2012 Maria Rothenberger, Haus St. Martin, Eschen



Veranstaltungskalender und Feiertage

- Dezember**
- 16. Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder des Frauenchor Ruggell
 - 25. Weihnachten
 - 26. Stephanstag
- Januar**
- 01. Neujahr
 - 03.–05. Dreikönigs-Sternsingen, Sternsingergruppe
 - 06. Hl. Dreikönige - Sternsinger-Dankgottesdienst
 - 11. / 12. Unterhaltungsabend Freiwillige Feuerwehr
 - 15. Seniorentreff
 - 19. Nachtturnier Tennisclub Ruggell
- Februar**
- 02. Mariä Lichtmess
 - 02. Skitag der Gemeinde
 - 07. Vortrag - Wie Eltern ihren Kindern in der Schule helfen können. Elternvereinigung Ruggell
 - 12. Faschachtsdienstag / Kindermaskenball
 - 17. Funkensonntag
 - 18. Info-Abend der Gemeinde
 - 19. Seniorentreff
 - 23. Wintercup FC Ruggell
 - 24. Judo-Schülerturnier
- März**
- 02. Wintercup FC Ruggell
 - 03. Familiengottesdienst
 - 08. / 09. Velobörse im Gemeindesaal
 - 09. Wintercup FC Ruggell
 - 10. Patrozinium St. Fridolin mit Kirchenehrungen
 - 10. Suppentag Pfadfinder Ruggell
 - 12. Seniorennachmittag
 - 16. Altpapiersammlung
 - 16. Wintercup FC Ruggell
 - 17. Geländelauf Turnverein
 - 19. Josefitag, Vatertag
 - 23. Werdenberger Umweltputzete WUP
 - 24. Palmsonntag
 - 24. Frühschoppenkonzert Musikverein Frohsinn
 - 29. Karfreitag
 - 31. Ostersonntag
- April**
- 01. Ostermontag
 - 07. Weisser Sonntag, Erstkommunion
 - 16. Seniorentreff
 - 21. Saisonöffnung mit Brunch und Tennisplausch, Tennisclub Ruggell
 - 27. In Eschen: "Do dir eppas Guats", Gesundheitskommissionen Unterland
 - 28. Schülerturnier, FC Ruggell
 - 28. Maiblasen Musikverein Frohsinn

Serviceseite

Gemeindeverwaltung

Poststrasse 1
Tel. 377 49 20, Fax 377 49 39
info@ruggell.li
www.ruggell.li

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 08.00 – 12.00 Uhr
und 13.30 – 17.00 Uhr

Gemeindevorsteher

Ernst Büchel, Tel. 377 49 30
ernst.buechel@ruggell.li

Gemeindesekretariat

Herbert Kind, Tel. 377 49 31
herbert.kind@ruggell.li

Salome Büchel, Tel. 377 49 32
salome.buechel@ruggell.li

Einwohnerkontrolle

Nicole Berger, Tel. 377 49 20
nicole.berger@ruggell.li

Gemeindekasse

Armin Allgäuer, Tel. 377 49 21
armin.allgaeuer@ruggell.li

Manuela Frick, Tel. 377 49 22
manuela.frick@ruggell.li

Regula Aebi, Tel. 377 49 22
regula.aebi@ruggell.li

Gemeindebaubüro

Manuel Schöb, Tel. 377 49 33
manuel.schoeb@ruggell.li

Patrik Marxer, Tel. 377 49 34
patrik.marxer@ruggell.li

Gemeindepolizist

Magnus Büchel, Tel. 791 76 00
magnus.buechel@ruggell.li

Vermittler

Rudolf Hoop, Tel. 373 43 36
Josef Gschwenter, Stv. Tel. 373 35 01

Werkhof

Markus Büchel, Tel. 791 76 14
oder Tel. 377 99 40
markus.buechel@ruggell.li

Arno Oehri, Tel. 791 76 16
oder Tel. 377 99 40
arno.oehri@ruggell.li

René Piper, Tel. 791 76 02

Feuerwehrkommandant

Ewald Walch, Tel. 373 47 18
oder Tel. 756 69 20

Förster

Siegfried Kofler, Tel. 777 30 55
oder Tel. 373 30 55

Umweltschutzbeauftragter

Wolfgang Büchel, Tel. 791 76 03
wolfgang.buechel@ruggell.li

Küfer-Martis-Huus

Johannes Inama
Giessenstrasse 14
Tel. 371 12 66
johannes.inama@ruggell.li

Öffnungszeiten:
Fr 16.00 – 20.00 Uhr
Sa / So 14.00 – 17.00 Uhr

Jugendarbeit

Jugendraum Freizeitpark Widau
Hamid Lechhab, Tel. 371 13 05
jag@adon.li

Esther Biedermann, Tel. 791 76 07
Hamid Lechhab, Tel. 791 76 08
Julia Sochin, Tel. 791 76 09

Hauswartung

Musikhaus
Konrad Reutimann, Tel. 791 76 12
konrad.reutimann@ruggell.li

Primarschule

Patrick Keller, Tel. 791 76 10
patrick.keller@ruggell.li

Christian Frommelt, Tel. 791 76 05

Gemeindesaal

Patrick Keller, Tel. 791 76 10
patrick.keller@ruggell.li

Verantwortlicher Saalküche

Helmut Schwendinger, Tel. 791 76 13
helmut.schwendinger@ruggell.li

Franz Halder, Tel. 078 870 01 92

Freizeitpark Widau

Rainer Spalt, Tel. 791 76 04
rainer.spalt@ruggell.li

Helmut Schwendinger, Tel. 791 76 13
helmut.schwendinger@ruggell.li

Vereinshaus

Magnus Büchel, Tel. 791 76 00
magnus.buechel@ruggell.li

Pfarramt

Kath. Pfarramt, Tel. 373 14 49
Pfr. Thomas Jäger, Tel. 791 76 05
kath.pfarramt.ruggell@supra.net

Mesmer

Paul Büchel, Tel. 791 76 06

Mesmer Stv.

Rosa Pirker, priv. Tel. 373 46 27

Bestattungen

Marxer Bestattungsinstitut Anstalt,
Eschen, Tel. 373 12 82
Kintra, Triesen, Tel. 392 37 34

Primarschule

Primarschule, Tel. 373 18 38

Kindergärten

KG Langacker Nord, Tel. 373 29 20
KG Schule Ost, Tel. 373 32 62
KG Schule West, Tel. 373 17 02
KG Grundstufe, Tel. 373 67 37

KiTa

Kindertagesstätte Ruggell
Lettenstrasse 37, Tel. 230 13 31
info@kita.li, www.kita.li

Deponie Limsenegg, Altstoffsammelstelle

Wolfgang Büchel, Tel. 377 99 43
oder Tel. 791 76 03
wolfgang.buechel@ruggell.li

Öffnungszeiten:
01. März – 31. Oktober
Di – Fr 13.00 – 17.30 Uhr
Sa 10.00 – 12.00 Uhr / 13.00 – 15.00 Uhr

01. November – 29. Februar
Di – Fr 13.00 – 17.00 Uhr
Sa 10.00 – 12.00 Uhr / 13.00 – 15.00 Uhr
Ab 01. Dezember bis Ende Februar,
Samstag Nachmittag geschlossen.

24. Dezember – 6. Januar geschlossen

Kehrichtabfuhr

Jeden Mittwoch

Grünabfuhr

Jeweils am Mittwoch
Leerungen:
01. April – 01. November wöchentlich;
01. November – 01. April jede zweite Woche

Gifte / Medikamente / Chemikalien

Abgabe bei Separatsammlungen, Termine
im Gemeindekanal und in den Landes-
zeitungen.

Altpapier

Wird jährlich 4 mal gesammelt, bitte nicht
der Kehrichtabfuhr mitgeben

Tierkadaver-Entsorgung

Die Kadaversammelstelle befindet sich
in der Deponie Limsenegg.
Öffnungszeiten siehe Altstoffsammelstelle.

Wasserversorgung

WLU Bendorf, Tel. 373 25 55
Notruf (Rohrbruch), Tel. 373 25 25
www.wlu.li

Abwasser-Entsorgung

Abwasserzweckverband, Tel. 377 17 44
Notruf, Tel. 377 17 40

Telecom Liechtenstein, Radio / Fernseher Störungsdienst

Tel. 217 51 75

Stromstörung LKW

Tel. 233 37 33

Familienhilfe Unterland / Hausdienst Gemeindekrankenpflege

Tel. 377 47 00, Fax 377 47 04
unterland@familienhilfen.li
www.familienhilfe-unterland.li

Mahlzeitendienst

Tel. 373 45 81 oder Tel. 377 47 00